

Niederösterreichischer Landesfeuerwehrverband



**Vorläufige
Bestimmungen
für die Ausbildungsprüfung
Löscheinsatz**

07/2012

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Ziel der Ausbildungsprüfung „Löscheinsatz“	3
2. Einhaltung der Vorgaben	3
3. Die Stufen der Ausbildungsprüfung	3
4. Das Abzeichen der Ausbildungsprüfung „Löscheinsatz“ in Bronze, Silber und Gold	4
4.1 Beschreibung des Abzeichens	4
4.2 Trageweise	4
5. Teilnahmebedingungen und Zusammensetzung der Gruppe	4
5.1 Persönliche Voraussetzungen	4
5.1.1 Für alle Teilnehmer	4
5.1.2 Gruppenkommandant	4
5.1.3 Atemschutzgeräteträger	4
5.1.4 Maschinist	5
5.1.6 Melder	5
5.1.6 Ergänzungsteilnehmer	5
5.2. Voraussetzungen der Feuerwehr	5
5.3 Ausnahmen	6
5.4 Gliederung der Gruppe je Stufe	6
6. Anmeldung und Unterlagen	7
7. Persönliche Ausrüstung	7
7.1 Einsatzbekleidung	7
7.2 Aus der Fahrzeugausrüstung	7
7.3 Zusätzlich	7
7.4 Kennzeichnung der Teilnehmer	7
8. Vorbereitung	8
8.1 Übungsplatz	8
8.2 Überprüfung der Geräte und Festlegung der Sollzeit	8
9. Durchführung	8
9.1 Organisatorische Vorbereitung	8
9.2 Vor der Zeitmessung	9
9.2.1 Meldung der Gruppe	9
9.2.2 Wissensüberprüfungen	10

9.2.2.1 Gerätekunde	10
9.2.2.2 Gefahrenlehre, Schadstofflehre, Taktik	11
9.2.2.3 Funkausbildung	11
9.2.2.4 Erste Hilfe	11
9.2.2.5 Knotenkunde	11
9.3 Während der Zeitmessung	12
Löschangriff	12
• Variante 1 LF natürliche bzw. künstliche unabhängige Löschwasserversorgung	13
9.4 Nach der Zeitmessung	19
• Variante 2 LF künstliche, abhängige Löschwasserversorgung	21
9.4 Nach der Zeitmessung	26
• Variante 3 A TLF 1:6 Atemschutzgeräte im Geräteraum	29
9.4 Nach der Zeitmessung	33
• Variante 3 B TLF 1:6 Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum	35
9.4 Nach der Zeitmessung	39
• Variante 4 A TLF 1:8 Atemschutzgeräte im Geräteraum	41
9.4 Nach der Zeitmessung	45
• Variante 4 B TLF 1:8 Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum	49
9.4 Nach der Zeitmessung	53
Abschluss der Ausbildungsprüfung	55
9.5 Information über das Ergebnis	55
10. Prüfer	55
Beilage C –Schadstofflehre, Taktik	56
Beilage D – Dichtheitsprüfung – Maschinistenausbildung	61
Beilage E – Erste Hilfe	63
Beilage F – Funk	69
Beilage G – Gerätekunde	71
Beilage K – Knotenkunde	75
Beilage L – Lagefeststellung	77
Beilage P – Lageplan	79
Wissensüberprüfungen Gold	81
Beilage M – Einsatzmaschinist	81
Beilage N – Einsatzbesprechung	83
Beilage S – Einsatzskizze	85
Anmeldeliste und Wertungsblätter	86

1. Ziel der Ausbildungsprüfung „Löscheinsatz“

Die Ausbildungsprüfung „Löscheinsatz“ dient zur Vertiefung und Erhaltung der Kenntnisse der „Ausbildungsvorschrift für die Löschgruppe, die Tanklöschgruppe, den Tanklöschtrupp und den Löschzug“ und die Ergänzung zum Heft Nr. 2 „die Staffel im Löscheinsatz“ um ein geordnetes und damit zielführendes Zusammenarbeiten beim Löscheinsatz sicherzustellen.

Bei der Ausbildungsprüfung wird nicht Wert auf das Erreichen von „Bestzeiten“ gelegt, es geht vielmehr darum, dass die Teilnehmer eine exakte Leistung mit dem eigenem Fahrzeug und Gerät erbringen um den Anforderungen im Einsatz entsprechen zu können. Im praktischen Teil der Ausbildungsprüfung Löscheinsatz ist daher ein Innenangriff mit Atemschutz in einer vorgegebenen Sollzeit durchzuführen.

Alle in den Varianten der Ausbildungsprüfung Löscheinsatz festgelegten Abläufe und Tätigkeiten stellen eine von mehreren Einsatzmöglichkeiten dar, es wurde jedoch auf objektiv bewertbare Kriterien bedacht genommen.

Die Ausbildungsprüfung unterstützt die Ausbildung der Feuerwehrmitglieder und ist deshalb eine wichtige Voraussetzung für einen reibungslosen Einsatzablauf.

Das Ziel der Ausbildungsprüfung ist unter anderem auch eine Qualitätskontrolle des Ausbildungsstandes nach Abschluss der (erweiterten) Grundausbildung und soll der einzelnen Feuerwehr selbst die Überprüfung des Ausbildungserfolges ermöglichen.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass die Ausbildungsprüfung „keinen Wettkampfcharakter“ erhalten darf. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn zwei oder mehrere Gruppen gegeneinander antreten oder wenn sogenannte „Bestzeiten“ bekannt gegeben bzw. die jeweils besten Gruppen festgestellt werden.

2. Einhaltung der Vorgaben

Eine Abnahme der Prüfung darf nur bei Einhaltung aller in diesen Bestimmungen enthaltenen Vorgaben erfolgen.

3. Die Stufen der Ausbildungsprüfung

Die Ausbildungsprüfung Löscheinsatz kann in den Stufen

⇒ BRONZE

⇒ SILBER

⇒ GOLD

abgelegt werden.

4. Das Abzeichen der Ausbildungsprüfung „Löscheinsatz“ in Bronze, Silber und Gold

4.1 Beschreibung des Abzeichens

Das Abzeichen der Ausbildungsprüfung "Löscheinsatz" hat eine dachähnliche Form, ist ca. 50 mm hoch, ca. 40 mm breit und ist aus Metall gefertigt.

An der rechten Seite ist das Korpsabzeichen der österreichischen Feuerwehren angebracht. In der Mitte von links unten nach rechts oben ist ein Vollstrahlrohr dargestellt. Aus der linken Giebelseite schlagen Flammen empor. Das Abzeichen soll symbolhaft einen Löscheinsatz wiedergeben.

Für jede Stufe wird das Abzeichen in der jeweiligen Farbe vergeben.

4.2 Trageweise



Es wird jeweils nur die höchste Stufe auf der rechten Brusttasche getragen.

Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildungsprüfung „Löscheinsatz“ in der jeweiligen Stufe wird vom Hauptprüfer in den Feuerwehrpass (FDISK - Eintragung durch den Bezirk) eingetragen. Die erfolgreich angetretene Gruppe erhält eine Urkunde. In der Stufe Gold erhält jeder Teilnehmer eine Urkunde.

5. Teilnahmebedingungen und Zusammensetzung der Gruppe

5.1 Persönliche Voraussetzungen

5.1.1 Für alle Teilnehmer

- aktives Feuerwehrmitglied aus einer Feuerwehr
- erfolgreich absolviertes Modul „Abschluss Truppmann“

5.1.2 Für Gruppenkommandant

- Für die Stufen Bronze und Silber: erfolgreich absolviertes Modul „Abschluss Grundlagen Führen“
- für die Stufe Gold: Modul Abschluss Führungsstufe 1

5.1.3 Atemschutzgeräteträger

- erfolgreich absolviertes Modul Atemschutz (Atemschutzgeräteträgerlehrgang)
- Atemschutztauglichkeit

5.1.4 Maschinist

- vorgeschriebene Lenkberechtigung für das eingesetzte Löschfahrzeug
- Einsatzmaschinistenausbildung

5.1.4 Melder

- Funkgrundausbildung
- empfohlen Modul Funk

5.1.5 Ergänzungsteilnehmer

Sind nicht genügend Teilnehmer für die entsprechende Stufe vorhanden, so können Feuerwehrmitglieder laut Tabelle eingesetzt werden und erhalten folgende Abzeichen

Besitzt	Erhält bei Antritt in Bronze	Erhält bei Antritt in Silber	Erhält bei Antritt in Gold
Keine Stufe	Bronze	Bronze	Bronze
Bronze Wartezeit nicht erfüllt	keines	keines	keines
Bronze Wartezeit erfüllt	keines	Silber	Silber
Silber Wartezeit nicht erfüllt	keines	keines	keines
Silber Wartezeit erfüllt	keines	keines	Gold
Gold	keines	keines	keines

5.2 Voraussetzungen der Feuerwehr

Fahrzeuge

Die Ausbildungsprüfung Löscheinsatz kann mit allen Hilfeleistungsfahrzeugen (Löschfahrzeugen) die den Baurichtlinien oder Bauempfehlungen des ÖBFV/NÖ LFV entsprechen absolviert werden.

Die Fahrzeuge müssen sich in einsatzbereitem und gereinigtem Zustand mit vollständiger Beladung befinden.

Sonderausrüstung

Ist ein Löschfahrzeug mit Sonderausrüstung ausgestattet (Schlauchtragekörbe, Druckbegrenzungsventil etc.) kann die Ausbildungsprüfung Löscheinsatz mit dieser zusätzlichen Ausrüstung durchgeführt werden. In diesem Fall wird bei der Vorbesprechung durch das Prüfteam der Einsatzablauf protokolliert und die Abnahme lt. Protokoll durchgeführt.

Geräte

Alle Geräte müssen sicher gelagert bzw. gehaltert sein.

Atemschutzgeräte

Sind in einem Fahrzeug nach den Baurichtlinien keine Atemschutzgeräte vorgesehen, so sind die 3 Atemschutzgeräte und Reserveflaschen neben dem Fahrzeug (auf Decke etc.) aufzulegen. Die im Behälter versorgten Vollmasken werden jeweils auf dem Gerät abgelegt.

5.3 Ausnahmen:

Kann in einer Feuerwehr eine Gruppe nicht vollständig gebildet werden, so kann sie mit max. drei Feuerwehrmitgliedern aus benachbarten, angrenzenden Feuerwehren ergänzt werden.

5.4 Die Gliederung der Gruppe je Stufe:

Stufe Bronze

Die Funktionen innerhalb der Löschgruppe werden vor der Ausbildungsprüfung festgelegt. Der Angriffstruppführer, Angriffstruppmann und Wasserstruppführer stellt den Atemschutztrupp.

Stufe Silber

Die Gruppe kann frühestens zwei Jahre nach Erwerb der Stufe Bronze zur Stufe Silber antreten. Die Wartezeit beginnt mit dem Datum der Ausbildungsprüfung Bronze und ist damit die kürzeste Frist, nach der wieder angetreten werden kann.

In Ausnahmefällen können zur Ergänzung einer Gruppe Feuerwehrmitglieder antreten, die noch in die Wartezeit fallen (sog. Ergänzungsteilnehmer, sie erhalten kein Abzeichen und keine Bestätigung siehe Punkt 5.1.5)

- Die Funktionen Gruppenkommandant und Maschinist werden vor der Ausbildungsprüfung aus je zwei dafür nominierten Gruppenmitgliedern gelöst.
- Die Mitglieder des Atemschutztrupp werden vor der Ausbildungsprüfung innerhalb der Gruppe festgelegt. Die Funktionen Angriffstruppführer, Angriffstruppmann und Wasserstruppführer werden aus den Eingeteilten des Atemschutztrupp bei der Ausbildungsprüfung gelöst.
- Die Funktionen Melder, Wasserstruppmann, Schlauchstruppführer und Schlauchstruppmann werden ebenfalls - jedoch gesondert - aus den verbleibenden Gruppenmitgliedern gelöst.

Stufe Gold

Die Gruppe kann frühestens zwei Jahre nach Erwerb der Stufe Silber zur Stufe Gold antreten. Die Wartezeit beginnt mit dem Datum der Ausbildungsprüfung Silber und ist damit die kürzeste Frist, nach der wieder angetreten werden kann.

Ziehen der Funktionen in der Löschgruppe erfolgt analog der Ausbildungsprüfung Löscheinsatz Silber.

Die Wissensüberprüfungen für die Stufe Gold wird wie folgt festgelegt:

Gruppenkommandant: Einsatznachbesprechung (Beilagen N)
Der Gruppenkommandant führt nach Überprüfung der Vollzähligkeit der Gruppe vor Ende der Ausbildungsprüfung die Einsatzbesprechung (auf Basis der Einsatzskizze und Einsatzsofortmeldung) mit der gesamten Löschgruppe und dem Prüfteam durch.
(Beilage Inhalt der Einsatzbesprechung)

Melder: Funkgespräche
Lageskizze (Beilage S)

Maschinist: Fragen aus den Kapiteln „Der Kraftfahrer im Feuerwehrdienst“
(Beilage M)

Atemschutz: Schadstoffkunde (3 Karten)
Knotenkunde (1 Karte)

Restliche Funktionen: Erste Hilfe

6. Anmeldung und Unterlagen

Die Anmeldung zur Teilnahme an der Ausbildungsprüfung „Löscheinsatz“ hat über das zuständige Bezirksfeuerwehrkommando an das Landesfeuerwehrkommando nach Terminabsprache mit dem Hauptprüfer zeitgerecht zu erfolgen.

Die Anmeldeliste ist vollständig auszufüllen. Der Feuerwehrkommandant bestätigt durch seine Unterschrift die Richtigkeit der Eintragungen und die Einhaltung der Voraussetzungen. Bei der Anmeldung zur Stufe Silber und Gold ist analog der Stufe Bronze die Anmeldeliste vollständig auszufüllen. Die Positionen werden nach der Auslosung ergänzt.

7. Persönliche Ausrüstung

7.1 Einsatzbekleidung lt DA 1.5.3 i.d.g.F:

- Einsatzbluse, Einsatzhose, Einsatzbekleidung einteilig oder Schutzhose in Verbindung mit der Schutzjacke
- Schutzjacke
- Feuerwehrhelm
- Feuerwehrschtzhandschuhe
- Feuerwehrstiefel

7.2 Aus der Fahrzeugausrüstung

- Feuerwehrgurte für die Trupps

7.3 Zusätzlich:

- Feuerschutzhaube für den Atemschutztrupp
- Infektionsschutzhandschuhe für Wissensüberprüfung Erste Hilfe (ausgenommen bei Rautekgriff)

7.4 Kennzeichnung der Teilnehmer:

Zur Kennzeichnung der Teilnehmer werden als „taktische Zeichen“ entweder

- Brusttücher (siehe Fachschriftenheft des ÖBFV Nr. 11)
- Helmbänder oder
- Armbinden getragen.

8. Vorbereitung

8.1 Übungsplatz

- Die Ausbildungsprüfung ist im eigenen Gemeindebereich durchzuführen.
- Für die Abnahme der Ausbildungsprüfung ist ein vom allgemeinen Verkehr freier, möglichst ebener Platz zu wählen.
- Das Brandobjekt wird durch einen mit Leinen (oder ähnlichem) ausgesteckten Platz (ca. 5m x 7 m) simuliert. Als Eingang dient ein Türstock samt Türe (Breite ca. 80 bis 100 cm), der entsprechend fixiert werden muss. Im hinteren Bereich des „Brandraumes“ wird ein Brandherd (haushaltsüblicher Gegenstand) auf einem Tisch oder ähnlichem aufgestellt. Hinter der Tür ist ein Hindernis (z.B. hochkant Palette) aufzustellen, welches den direkten Blick zum Brandherd verhindert. Siehe Beilage P.
- Der Übungsplatz ist so abzusperren, dass eine Störung der Ausbildungsprüfung vermieden wird.

8.2 Überprüfung der Geräte und Festlegung der Sollzeit

Vor der Abnahme der Ausbildungsprüfung erfolgt die Überprüfung der Geräte und die Festlegung der Sollzeit (Abnahmezeit) durch die Prüfer. Die Sollzeit ist bei den jeweiligen Varianten angegeben.

9. Durchführung

Die Ausbildungsprüfung erfolgt in vier Abschnitten:

- Organisatorische Tätigkeiten
- Tätigkeiten vor der Zeitmessung
- Tätigkeiten während der Zeitmessung
- Tätigkeiten nach der Zeitmessung

9.1 Organisatorische Tätigkeiten

- Vor der Abnahme der Ausbildungsprüfung übergibt der Gruppenkommandant dem Hauptprüfer die Anmeldeleiste, die Feuerwehrpässe und die erforderlichen Nachweise. Während dieser Zeit überprüft das Prüfteam das Fahrzeug und die Geräte.

- **Bei Stufe Bronze**

Die Teilnehmer treten in Linie zu zwei Gliedern mit den taktischen Zeichen an.

- **Bei Stufe Silber**

Für die Funktion Gruppenkommandant und Maschinist sind je zwei Teilnehmer, für den Atemschutztrupp vier ausgebildete Atemschutzgeräteträger (ausgenommen Variante 3 nur 3 Atemschutzgeräteträger) in der Gruppe vorzusehen.

Auf Befehl des Gruppenkommandanten treten die Teilnehmer in Linie zu einem Glied wie folgt an: Die für die Funktion Gruppenkommandant vorgesehenen Teilnehmer, die für die Funktion Maschinisten vorgesehenen Teilnehmer, die eingeteilten vier Atemschutzgeräteträger und die

restlichen Teilnehmer der Gruppe.

Der Prüfer A lässt aus den jeweils dafür vorgesehenen Teilnehmern den Gruppenkommandant und den Maschinist, aus den eingeteilten Atemschutzgeräteträgern die Funktionen Angriffstruppführer, Angriffstruppmann und Wassertruppführer ziehen. Danach werden die restlichen Funktionen der Gruppe gezogen.

Der Prüfer B übergibt die taktischen Zeichen.

Der Hauptprüfer trägt die gezogenen Funktionen in die Anmeldeliste ein.

Ist der Losvorgang abgeschlossen legen die Teilnehmer die taktischen Zeichen auf das Kommando des Hauptprüfers „**Ausrüsten**“ an und ergänzen ihre persönliche Ausrüstung mit den Erfordernissen je Position.

Die Wissensüberprüfungen werden analog der Stufe Bronze durchgeführt.

- Bei Stufe Gold

Das Ziehen der Funktionen bei der Stufe Gold erfolgt wie bei der Stufe Silber.

Die Wissensüberprüfungen werden lt. Punkt 5.4 durchgeführt.

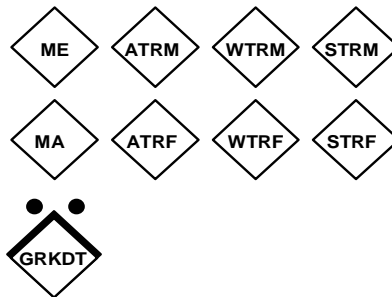
9.2 Vor der Zeitmessung

9.2.1 Meldung der Gruppe

Der Gruppenkommandant gibt den Befehl: "**Gruppe**!" „**An das - Gerät!**"

Auf den Befehl des Gruppenkommandanten "Gruppe" „An das Gerät!" stellt sich die Gruppe hinter dem Fahrzeug auf.

Die Mannschaft tritt hinter dem Fahrzeug in Linie zu zwei Gliedern an und nimmt „Ruht - Stellung“ ein.



Das 1. Glied hat zwei Schritte Seitenabstand von der linken hinteren (lotrechten) Fahrzeugkante und wird vom Maschinist / Angriffstruppführer / Wassertruppführer / Schlauchtruppführer gebildet. Das 2. Glied steht mit einem Schritt Tiefenabstand hinter dem 1. Glied und wird vom Melder / Angriffstruppmann / Wassertruppmann / Schlauchtruppmann gebildet. Der Gruppenkommandant ist im ersten Glied eingetreten. Zur Meldung an den Hauptprüfer tritt der Gruppenkommandant vier Schritte vor die Gruppe. Nach einer Linkswendung gibt er an die Gruppe folgende Kommandos:

„Habt - acht!“

„Rechts richt – euch!“

„Habt - acht!“

„Zur Meldung an den Hauptprüfer: Gruppe rechts – schaut!“

Nach einer Rechtswendung salutiert der Gruppenkommandant und meldet:

„Herr Hauptprüfer (Dienstgrad, Name z.B. LM Huber) meldet: Gruppe zur Ausbildungsprüfung Löscheinsatz in Bronze (Silber, Gold) - angetreten!“.

Daraufhin gibt der Hauptprüfer den Befehl „Ausbildungsprüfung durchführen!“. Der Gruppenkommandant wiederholt **„Ausbildungsprüfung durchführen!“** und salutiert. Nach einer Linkswendung gibt er an die Gruppe folgende Kommandos:

„Habt – acht!“

„Gruppe – ruht!“

Nach einer Linkswendung tritt er am rechten Flügel der Gruppe in Ruhestellung ein.

Nach dem Eintreten des Gruppenkommandanten überprüft der Hauptprüfer

- die Funktionen und Teilnehmer laut Anmeldeleiste durch Aufrufen. Darauf nennt der betreffende Teilnehmer seinen Dienstgrad, Vor- und Zuname und das Geburtsdatum.
- die persönliche Ausrüstung. Stellt er fest, dass diese nicht vollständig ist, darf die Gruppe zur Ausbildungsprüfung nicht antreten bzw. erst dann antreten, wenn die Ausrüstung vervollständigt wurde.
- Der Hauptprüfer gibt der Gruppe die Einsatzadresse (Lage) bekannt und übergibt dem Melder das Kärtchen.

9.2.2 Wissensüberprüfungen

Die Wissensüberprüfungen sind in folgender Reihenfolge durchzuführen:

a) Gerätekunde (alle Mitglieder der Gruppe) - Hauptprüfer, Prüfer A, Prüfer B, Prüfer C

b) danach gleichzeitig

Schadstofflehre, Taktik (Gruppenkommandant) – Hauptprüfer

Erste Hilfe (Atemschutztrupp) – Prüfer A und Prüfer C

Knotenkunde (Wassertruppmann und Schlauchtrupp) – Prüfer B

Funk (Melder) - Prüfer C

9.2.2.1 Gerätekunde

Die Teilnehmer haben den Prüfern bei geschlossenen Geräteräumen die Lage von einem Gerät durch ein Handzeichen zu zeigen und die Funktion und den Verwendungszweck zu erklären. Ein zweiter Versuch ist nicht zulässig.

Zur Auswahl der Ausrüstungsgegenstände werden Gerätekundekärtchen, welche dem jeweiligen Beladepplan entsprechen, verwendet.

Vor der Ausbildungsprüfung werden die Gerätekundekärtchen der Geräte, welche in dem Fahrzeug nicht enthalten sind, entfernt.

Die in der Beilage G genannten Beispiele erheben keinesfalls Anspruch auf Vollzähligkeit. Der Hauptprüfer verwendet die diesem Fahrzeug entsprechenden Gerätekundekärtchen.

9.2.2.2 Gefahrenlehre, Schadstofflehre, Taktik

Der Gruppenkommandant erklärt anhand von drei gezogenen Kärtchen dem Hauptprüfer die Bedeutung der darauf befindlichen Zeichen und wesentliche Verhaltensmaßnahmen.

Siehe Beilage C.

9.2.2.3 Funkausbildung

Der Melder setzt an die für ihn zuständige Bereichs- oder Bezirksalarmzentrale (eine vom Prüfer C besetzte Gegenstelle - Handfunkgerät) die Ausrückemeldung mit dem Fahrzeugfunkgerät auf der vom Hauptprüfer bekannt gegebenen Sprechgruppe (bei Digitalfunkgerät DMO-Modus) ab. Siehe Beilage F

9.2.2.4 Erste Hilfe (Lehrmeinung Feuerwehrmedizinischer Dienst)

Bei der Überprüfung der Lebensfunktionen (Notfallcheck) ist der Helm abzunehmen.

Die Infektionsschutzhandschuhe müssen getragen werden.

Für die Überprüfung der Kenntnisse in „Erster Hilfe“ sind folgende Tätigkeiten durchzuführen. Bewertung durch Prüfer A.

A) Rautekgriff (Verlagern einer Verletzten Person auf eine andere Unterlage)

B) Kontrolle der Lebensfunktionen

C) Stabile Seitenlage (aus Rückenlage)

Die Tätigkeiten werden den vorgesehenen Gruppenmitgliedern zugewiesen. Die Durchführung der Aufgaben ist in der angeführten Reihenfolge vorzunehmen. Jede Aufgabe der Ersten Hilfe wird von zwei Helfern (Mitglieder der Gruppe) durchgeführt. Jedes Mitglied zieht eine Aufgabe und ist bei dieser der erste Helfer. Der zweite Helfer ist bei der Aufgabe A der erste Helfer der Aufgabe B. Der zweite Helfer der Aufgabe B, ist der erste Helfer der Aufgabe C. Der zweite Helfer der Aufgabe C ist der erste Helfer der Aufgabe A. So wird sichergestellt, dass jeder einmal erster und einmal zweiter Helfer ist.

Details siehe in der Beilage E. Der Verunfallte wird vom Maschinisten oder einem vom Gruppenkommandanten bestimmten Mitglied der Feuerwehr dargestellt. (mit Schutzjacke, ohne Helm).

9.2.2.5 Knotenkunde

Für die Überprüfung der Kenntnisse in Knotenkunde sind vom Wassertruppmann, Schlauchtruppführer und Schlauchtruppmann

1. Zimmermannsklink (Baumschlinge, Zimmermannsstich)

2. Vorbereitung einer Löschleitung zum Aufziehen

3. Kreuzklink (Mastwurf, Webeleinenstek) und rechter Knoten (Kreuzknoten, Samariterknoten) anzufertigen. Für die Anfertigung sind Arbeits- oder Bindeleinen zu verwenden. Die Tätigkeiten werden den vorgesehenen Gruppenmitgliedern zugewiesen. Siehe Beilage K.

Sind sämtliche Wissensstandsüberprüfungen abgeschlossen, gibt der Hauptprüfer das Kommando „**Löschangriff – durchführen!**“ Der Gruppenkommandant lässt die Gruppe am Fahrzeug aufsitzen. „**Aufsitzen!**“

Die Motoren des Fahrzeuges und der Tragkraftspritze dürfen zu Beginn der Ausbildungsprüfung nicht laufen.

9.3 Während der Zeitmessung

Löschangriff

Nach Feststellung der Bereitschaft zur Durchführung der Ausbildungsprüfung gibt der Hauptprüfer das Kommando „**Beginnen!**“ Der Gruppenkommandant wiederholt das Kommando, worauf die Zeitnehmung ausgelöst wird.

Einteilung der Gruppe

Der Gruppenkommandant teilt bei der Ausbildungsprüfung Löscheinsatz aus organisatorischen Gründen nur den Atemschutztrupp ein: „**Angriffstruppführer, Angriffstruppmann und Wasserstruppführer sind Atemschutztrupp. Angriffstruppführer ist Atemschutzstruppführer**“ Der Atemschutzstruppmann 1 (Rohrführer) wird vom Atemschutzstruppführer eingeteilt.

Die Aufstellung des Atemschutztrupps wird bei der Ausbildungsprüfung Löscheinsatz wie folgt festgelegt.

Atemschutzstruppmann 1 (Rohrführer)

Atemschutzstruppführer

Atemschutzstruppmann 2

Anfordern eines weiteren Atemschutztrupps

Der Gruppenkommandant befiehlt dem Melder sofort einen weiteren Atemschutztrupp anzufordern. Der Melder hat somit unverzüglich das entsprechende Funkgespräch abzusetzen. (Inhalt siehe Beilage F). Anschließend rüstet er sich mit der Meldertasche und wenn vorhanden mit einem Handfunkgerät aus.

Starten des Fahrzeuges

Der Maschinist startet das Fahrzeug und schaltet Blaulicht, das Abblendlicht, die Warnblinkanlage und wenn vorhanden – die Verkehrsleiteinrichtung ein. Lässt sich der Motor des Fahrzeuges nicht innerhalb der Sollzeit in Betrieb nehmen, ist die Ausbildungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von zwei Wochen erfolgen.

9.3 Variante 1:

Löschfahrzeug (für Kleinlöschfahrzeug, Löschfahrzeug, Schweres Löschfahrzeug, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung etc) natürliche bzw. künstliche unabhängige Löschwasserversorgung (Fluss, Teich, Löschwasserbecken, etc.), 4 Saugschläuche:

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens 8 Minuten und höchstens 12 Minuten.

Erkundung

Der Gruppenkommandant sitzt zur Erkundung (Lagefeststellung, Beilage L) ab und begibt sich zum Hauptprüfer, Standort 1, Gartenzaun.

Er erkundet durch Befragen des Hausbesitzers = Hauptprüfer

- Gefahren für Personen und Tiere
- Brandort
- Brandobjekt
- Weg

und erhält dazu Informationskarten.

Zurück beim Fahrzeug gibt der Gruppenkommandant das Kommando „**Schlauchtrupp sichert Einsatzstelle ab; Absitzen!**“. Die Gruppe tritt erst nach erfolgter Absicherung hinter dem Löschfahrzeug an.

Absichern der Einsatzstelle

Der Schlauchtrupp rüstet sich mit zwei Warnzeichen „Feuerwehr“ aus und stellt diese jeweils 30 m vor und nach dem Fahrzeug bzw. des Einsatzbereichs auf.

Sichern des Einsatzfahrzeuges

Ist der Aufstellungsplatz des Fahrzeuges abschüssig oder ansteigend, sichert der Maschinist das Löschfahrzeug durch das Anlegen von Unterlegekeilen.

Ist die Gruppe vollzählig angetreten, gibt der Gruppenkommandant den Entwicklungsbefehl.

Entwicklungsbefehl

Der Entwicklungsbefehl des Gruppenkommandanten lautet:

"Zimmerbrand,

Verteiler bei

Wasserentnahmestelle

Melder-und Wassertruppmann errichten 1. Löschleitung.

Mit Atemschutz

zum Angriff - fertig!"

Weitere Erkundung

Der Gruppenkommandant begibt sich zum Brandobjekt zur weiteren Erkundung nach der 4A-1C-4E-Regel (Standort 2 des Hauptprüfers). Und erhält die Informationskärtchen. Weiters erhält er ein Kärtchen über die am Einsatzort eingetroffenen Kräfte. Im Anschluss erkundet der Gruppenkommandant das Brandobjekt von außen indem er das Objekt umrundet.

Ausführung des Entwicklungsbefehles

Der Maschinist öffnet die Tür zum Heckraum des Fahrzeuges und entriegelt die Sperrvorrichtung. Er erkundet die Wasserentnahmestelle,

[Ist die Wasserentnahmestelle mit einem Deckel oder ähnlichem versehen, so befiehlt der Maschinist dem Angriffstrupp bei Bedarf unter Mitnahme der erforderlichen Werkzeuge das Öffnen.]
gibt dann den Aufstellungsplatz der Tragkraftspritze bekannt und nennt die Anzahl der erforderlichen Saugschläuche (Kommando „**Vier Sauger!**“).

Der Wassertrupp zieht die Tragkraftspritze heraus und erfasst die hinteren Traggriffe, der Schlauchtrupp die vorderen Traggriffe. Beide Trupps tragen die Tragkraftspritze und stellen sie nach Weisung des Maschinisten (z.B. Maschinist: „**TS ...**“) ab.

Die Tragkraftspritze wird vor Ablegen der Saugschläuche in Stellung gebracht.

Der Maschinist nimmt die Leinensäckchen unter den linken Arm, drei Kupplungsschlüssel in die linke Hand, mit der rechten Hand den Saugkorb und begibt sich zu der Stelle, an der der Saugkorb an den Saugschlauch gekuppelt werden soll.

Kommt er dabei bei der Tragkraftspritze vorbei, kann er dort einen Kupplungsschlüssel ablegen. Der Wassertrupp nimmt zwei Saugschläuche von der rechten Fahrzeugseite, der Schlauchtrupp nimmt zwei Saugschläuche von der linken Fahrzeugseite. Sie legen diese nach Weisung des Maschinisten so ab, dass der linksgetragene Saugschlauch stets zuerst abgelegt wird. Die Saugschläuche werden so abgelegt, dass der Wassertrupp den letzten Saugschlauch vor dem Maschinisten ablegt.

Sind alle Saugschläuche abgelegt, übernimmt der Wassertruppführer vom Maschinisten den Saugkorb. Der Wassertruppmann übernimmt vom Maschinist die Leinensäckchen, legt diese rechts und links der Saugleitung griffbereit ab und stellt sich hinter den Wassertruppführer. Gleichzeitig steigen Schlauchtruppführer und Schlauchtruppmann über den zuletzt niedergelegten Saugschlauch. Wassertrupp und Schlauchtrupp kuppeln nun die Saugleitung zusammen. Der Maschinist kann die Kommandos „**Hoch!**“ und „**Nieder!**“ zum Aufnehmen und Ablegen der Saugschläuche geben.

Der Standplatz des Maschinisten ist ihm überlassen. Ist eine Blindkupplung vorhanden, so hat der Maschinist diese während des Saugschlauchkuppelns zu entfernen, er kann auch während des Kuppelns die Tragkraftspritze starten. Sind alle Saugschläuche gekuppelt, übergibt der Wassertruppführer seinen Kupplungsschlüssel dem Schlauchtruppmann.

Auf das Kommando des Maschinisten „**Leinen anlegen!**“ steht der Schlauchtruppführer beim Saugkorb, der Wassertruppmann hebt den zweiten Saugschlauch, vom Saugkorb weg gezählt, in der Mitte und der Maschinist die freie Saugleitung mäßig hoch. Der Schlauchtruppführer, der Wassertruppmann und der Maschinist stehen dabei auf der linken Seite.

Der Wassertruppführer befestigt, auf der rechten Seite stehend, die Saugschlauchleine am Saugkorb und legt unterhalb jeder Kupplung zur Entlastung einen ganzen Schlag in der Art, dass die Saugleitung eine schwach gekrümmte Wellenlinie bildet.

Währenddessen hakt der Schlauchtruppführer die Ventilleine ein, falls nötig, befestigt er am Saugkorb auch eine Halteleine.

Wird für den Saugkorb ein Schutzkorb benötigt, so wird dieser vom Schlauchtruppmann angelegt.

Dann gibt der Maschinist das Kommando „**Saugleitung - zu Wasser!**“. Nun erfasst der Schlauchtruppführer die Saugleitung am Saugkorb, der Maschinist erfasst sie am anderen Ende, die übrigen drei Männer erfassen sie in der Reihenfolge Schlauchtruppmann, Wassertruppmann und Wassertruppführer, vom Saugkorb aus gesehen. Sie tragen die Saugleitung und legen sie ab. Der Schlauchtruppführer legt den Saugkorb in das Wasser. Der Maschinist steht in Grätschstellung über der Saugleitung und kuppelt diese an den Pumpeneingang an; der Wassertruppmann steht dabei mit der gleichen Blickrichtung ebenfalls in Grätschstellung hinter dem Maschinist über der Saugleitung, erfasst diese mit beiden Händen und erleichtert dem Maschinist das Hinführen der Saugleitung zum Pumpeneingang. Der Wassertruppführer befestigt die Saugschlauchleine an einer unabhängigen, vorbereiteten Befestigungsmöglichkeit (z. B. Pflock, Baum, Geländer usw.), nicht an der Tragkraftspritze. Der Schlauchtruppführer gegebenenfalls die Halteleine, dann legt er bei der Tragkraftspritze die ausgezogene Ventilleine ab. Der Wassertrupp und der Schlauchtrupp verbleiben so lange in der Reichweite des Maschinist bis dieser „**Angesaugt!**“ meldet (Angesaugt ist wenn am Manometer Ausgangsdruck angezeigt wird). Vor dem Kommando „Angesaugt!“ hat der Maschinist durch kurzes öffnen des zweiten Druckausganges die Luft aus der Tragkraftspritze zu lassen. Die Pumpe kann ausgekuppelt werden.

Der Wassertruppführer begibt sich zum Angriffstrupp und rüstet sich mit Atemschutz aus.

Der Wassertruppmann rüstet sich mit zwei C-Druckschläuchen aus und legt diese rechts beim Verteiler ab.

Starten der Tragkraftspritze

Lässt sich der Motor der Tragkraftspritze nicht (innerhalb der Sollzeit) in Betrieb nehmen, ist die Ausbildungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von zwei Wochen erfolgen.

Auslegen der Zubringleitung

Nach dem Entwicklungsbefehl des Gruppenkommandanten nehmen der Angriffstruppführer und der Angriffstruppmann jeweils einen B-Druckschlauch auf. Der Angriffstruppmann öffnet bei der Tragkraftspritze den Schlauchträger seines B-Druckschlauches und kuppelt diesen am rechten Druckausgang der Tragkraftspritze an. Der Angriffstruppführer erfasst diesen B-Druckschlauch an der freien Kupplung und zieht ihn aus, bis er gestreckt liegt. Der Angriffstruppmann achtet darauf, dass ihn der Angriffstruppführer nicht so stark auszieht, dass dadurch am Druckausgang der Tragkraftspritze ein scharfer Knick entsteht. Hat der Angriffstruppführer den ersten B-Druckschlauch ausgezogen, setzt er seinen B-Druckschlauch ab, öffnet dessen Schlauchträger und

kuppelt den B-Druckschlauch an. Der inzwischen nachgekommene Angriffstruppmann ergreift die freie Kupplung und zieht nun den zweiten B-Druckschlauch aus, bis dieser gestreckt liegt. Der Angriffstruppführer nimmt den Verteiler, ein C-Strahlrohr, einen C-Druckschlauch und einen Schlauchhalter, der Angriffstruppmann zwei C- Druckschläuche. Der Angriffstruppführer stellt den Verteiler am befohlenen Standort ab. (Es bleibt den Trupps überlassen, wie und wann sie die Schlauchträger versorgen. Diese sowie andere nicht benötigte Geräte können entweder beim Fahrzeug, bei der Tragkraftspritze oder beim Verteiler abgelegt werden.) Sodann legt der Angriffstrupp das Strahlrohr, die C-Druckschläuche und den Schlauchhalter im Bereich des Verteilers ab und begibt sich zum Fahrzeug.

Fertigstellen der Zubringleitung

Der Schlauchtruppmann nimmt zwei B-Druckschläuche und Schlauchbindenbeutel, der Schlauchtruppführer zwei B-Druckschläuche. Der Schlauchtruppmann kuppelt an, der Schlauchtruppführer zieht aus und schließt die Zubringleitung an den Verteiler an. Der Schlauchtruppmann und Schlauchtruppführer legen links vom Verteiler die restlichen B-Druckschläuche als Schlauchreserve ab. Der Schlauchtruppführer besetzt den Verteiler und gibt zum Maschinist den Befehl **“Gruppe - Wasser Marsch!”**.

Der Maschinist stellt den erforderlichen Ausgangsdruck seiner Feuerlöschpumpe unter Rücksichtnahme des Betriebsstrahlrohrdruckes und der Druckverluste richtig ein.

Schlauchaufsicht

Der Schlauchtruppmann geht zur Tragkraftspritze zurück und mit dem Wasser in Richtung Verteiler. Er richtet wenn notwendig die Druckschläuche aus. Anschließend begibt er sich zur Schlauchaufsicht.

Tritt bei einem B-Druckschlauch während des Betriebes ein Schlauchgebreden auf, so behebt der Schlauchtruppmann dieses durch Anbringen einer Schlauchbinde. Tritt kein Gebreden auf so legt er zu Übungszwecke etwa in der Mitte des zweiten B-Druckschlauches eine Schlauchbinde an.

Ausrüsten mit Atemschutz

Beim Fahrzeug rüstet sich der Atemschutztrupp aus. Dabei führt er eine Kurzprüfung der Atemschutzgeräte durch und legt die Vollmasken an (Dichtheitsprüfung).

Er rüstet sich wie folgt aus:

- | | |
|-----------------------|---|
| Atemschutztruppmann 1 | Handscheinwerfer oder Winkelleuchte
Schlauchhalter |
| Atemschutztruppführer | Handscheinwerfer oder Winkelleuchte
(wenn vorhanden Handfunkgerät) |
| Atemschutztruppmann 2 | Feuerwehrraxt, Rettungsleine (ev. Bandschlinge) |

Der Trupp begibt sich gemeinsam zum Verteiler und meldet sich beim Gruppenkommandanten:
„Atemschutztrupp 1“

Wird bei der Kurzüberprüfung der Atemschutzgeräte im Atemschutztrupp festgestellt, dass die Atemluftflasche(n) nicht den vorgeschriebenen Mindestdruck aufweist (aufweisen) ist ein Flaschenwechsel durchzuführen. Die Vornahme eines Flaschenwechsels ist dem Prüfer A oder Prüfer C mitzuteilen. (Einmalige Erhöhung der Sollzeit um 2 Minuten)

Vorbereitung der Löschleitung

Die Löschleitung zum Vorgehen unter Atemschutz legt der Wassertruppmann gemeinsam mit dem Melder in Schleifen aus.

Der Wassertruppmann rollt die drei C-Druckschläuche in Buchten vom Verteiler in Richtung Zuströmleitung aus und kuppelt am letzten Druckschlauch das Strahlrohr an. Der Melder kuppelt die C-Druckschläuche zusammen und den ersten C-Druckschlauch an den Verteiler an.

Der Melder und der Wassertruppmann ergreifen das Strahlrohr. Anschließend gibt der Melder dem Schlauchtruppführer den Befehl **“Gruppe Erstes Rohr - Wasser marsch!”** und befüllt die Löschleitung und legt das Strahlrohr 5 m vor dem Brandobjekt (Türe) ab oder übergibt das Strahlrohr dem Atemschutztruppmann 1. Die vorbereitete Löschleitung muss ordnungsgemäß ausgelegt sein. Der Melder geht mit dem Wassertruppmann zum Verteiler zurück.

Einsatzsofortmeldung

Der Gruppenkommandant gibt dem Melder den Befehl **„Einsatzsofortmeldung absetzen!“** und übergibt ihm die Informationskärtchen. Der Melder begibt sich zum Fahrzeug, füllt das Formular aus und setzt die Einsatzsofortmeldung ab.

Innenangriff

Der Atemschutztrupp begibt sich nach dem Ausrüsten zum Verteiler und erhält den Angriffsbefehl.

Angriffsbefehl

Der Angriffsbefehl des Gruppenkommandanten lautet:

**„Atemschutztrupp 1
zur Zimmerbrandbekämpfung
durch den Vorraum
mit C-Rohr (Hohlstrahlrohr)
- vor!“**

Der Atemschutztrupp unterstützt sich gegenseitig und unter Mithilfe des Wassertruppmannes beim Anschrauben des Lungenautomaten. Alle Beleuchtungsmittel sind spätestens zu diesem Zeitpunkt einzuschalten. Der Gruppenkommandant überprüft den Sitz der Schutzausrüstung des Atemschutztrupps.

Der Atemschutztruppführer befiehlt: **„Trupp 1..... Druckkontrolle!“**. Die Mitglieder des Atemschutztrupps überprüfen den Druck in ihren Atemschutzgeräten und melden den angezeigten Wert dem Truppführer. Ist der Druck unter 180 bar bei einem 200 bar Gerät bzw. 270 bar bei einem 300 bar Gerät ist kein Einsatz mehr möglich. In diesem Fall liegt ein schadhaftes Gerät vor

und der Hauptprüfer bricht die Ausbildungsprüfung ab.

Der Gruppenkommandant notiert den Zeitpunkt des Vorgehens des Atemschutztrupps in das Brandobjekt und überwacht die richtige Ausführung des Befehles.

Der Atemschutztrupp nimmt die Löschleitung auf. Der Atemschutztruppmann 1 (Rohrführer) ergreift das Strahlrohr. Die restlichen Truppmitglieder ergreifen die Löschleitung (die Aufstellung am Strahlrohr ist empfohlener Weise - alle Truppmitglieder auf einer Seite). Der Atemschutztruppführer steht hinter dem Atemschutztruppmann 1.

Der Atemschutztruppmann 1 prüft ob Wasser am Strahlrohr mit kurzem Impuls, stellt bei Bedarf das Strahlbild sowie die Durchfußmenge für den Innenangriff ein (ca. 100l/min bei Regelbetriebsdruck).

Der Atemschutztruppführer bringt den Atemschutztrupp vor der Türe in Stellung (knieend und gedeckt) und gibt entweder dem Atemschutztruppmann 2 den Befehl: "Türcheck durchführen!" oder führt den Türcheck selbst durch.

Der Atemschutztruppführer oder Atemschutztruppmann 2 führt als erstes die „optische Prüfung“ der Brandraumtüre durch (offensichtlicher Sichtkontakt von unten nach oben) und prüft danach die Türe mittels 1. Temperaturcheck (Handrücken mit Schutzhandschuh von unten nach oben) und mittels 2. Temperaturcheck (Handrücken jedoch mit vorgezogener Handschuhstulpe oder Bündchen) und gibt „Türe warm!“ an den Trupp weiter.

Beim Öffnen der Brandraumtür **kann** die Feuerwehrraxt eingesetzt werden.

Vor der Türöffnung ist mit dem Atemschutztruppmann 1 der erforderliche Kontakt aufzunehmen. (z.B.: „Bereit!“) Die Tür wird einen Spalt geöffnet und mit dem Fuß gesichert.

CM Strahlrohr

Der Trupp öffnet 15 Sekunden lang die Tür. Der Hauptprüfer zählt laut die Sekunden mit, (21, 22, 2335). Nach 5 Sekunden (Durchmischungszeit) gibt der Atemschutztruppmann 1 den ersten Sprühstrahlstoß in den Deckenbereich des Brandraumes ab. Während der Hauptprüfer die restlichen 10 Sekunden zählt gibt er den zweiten Sprühstrahlstoß in den Deckenbereich des Brandraumes ab. Danach wird die Tür geschlossen. Nach weiteren 5 Sekunden wird die Tür wieder geöffnet. Nach Abgabe von mindestens einem weiteren Sprühstrahlstoß zur Decke geht der Atemschutztrupp in den Brandraum vor. Sobald der Atemschutztruppmann 1 den Brandraum betritt müssen Hindernisse angesagt werden z.B. „**Achtung Stufe!**“, „**Hindernis rechts/links vorbei!**“. Beim Vorgehen ist das Hindernis zu umgehen um den dahinter befindlichen Brandherd mit dem Strahlrohr (Sprühstrahl) zu bekämpfen. Der Wassertruppmann hilft außerhalb des Brandraumes beim Vortragen der Löschleitung (im geschützten Bereich, außerhalb der verrauchten Zone).

Ist der Atemschutztrupp beim Hindernis, befiehlt der Atemschutztruppführer „**Trupp 1 Durchzählen!**“ und beginnt mit „1“ (1, 2, 3 - durch). Nach dem Feststellen der Vollzähligkeit beginnt der Atemschutztrupp mit der Brandbekämpfung. Ist die Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt, wird die Zeit gestoppt und der Atemschutztruppführer befiehlt den Ausmarsch.

Hohlstrahlrohre

Bei Einsatz eines Hohlstrahlrohres kann in Abhängigkeit des ortsüblichen Ausbildungsstandes auf die 5 Sekunden „Durchmischungszeit“ nach der Türöffnung verzichtet werden und der erste Sprühstahlstoß wird unmittelbar nach der Türöffnung eingebracht – Bei dieser Vorgangsweise sind sofort mehrere kurze Sprühstrahlstöße in die Rauch- und Pyrolyseschicht einzubringen und danach die Tür für ca. 5- 10 Sekunden zu schließen (Wirkzeit). Die Rauchschiicht wird dadurch gekühlt. Danach wird die Tür wieder geöffnet und ein kurzer Sprühstrahlimpuls in den Brandraum eingebracht.

Wichtig ist die Kommunikation zwischen Atemschutztruppmann 1 und Atemschutztruppführer, da nur der Atemschutztruppmann 1 die Wirkung der Kühlung und die Verhältnisse im Brandraum erfassen kann.

9.4 Nach der Zeitmessung

Der Atemschutztrupp marschiert in umgekehrter Reihenfolge aus dem Brandraum wobei der Atemschutztruppmann 1 das Brandobjekt laufend beobachtet (neuerliches Aufbrennen) und da bisher noch keine Entrauchungs- oder Belüftungsmaßnahmen gesetzt wurden bleibt der Atemschutztrupp in ähnlich niedriger Position wie beim Einmarsch.

Ist der Atemschutztrupp vollständig aus dem Brandraum, wird die Brandraumtüre geschlossen (Unnötige Rauchausbreitung innerhalb des Objekts).

Nach Rückmeldung des Atemschutztruppführers „Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt – keine weiteren Löschmaßnahmen erforderlich“.

Zurücknahme der Löschleitung

Der Gruppenkommandant befiehlt „**Erstes Rohr - zurück!**“. Der Atemschutztruppführer gibt das Kommando „**Gruppe erstes Rohr – Wasser halt!**“ an den Schlauchtruppführer (dabei übermittelt der Wassertruppmann das Kommando). Der Schlauchtruppführer schließt den linken Druckausgang des Verteilers. Die Löschleitung wird bis zum Verteiler zurückgenommen und das Strahlrohr auf Höhe des Verteilers abgelegt. Der Atemschutztrupp schraubt die Lungenautomaten ab. Die Vollmaske wird abgenommen.

Der Prüfer A überprüft die Ventile der Pressluftflaschen auf vollständige Öffnung.

Einstellen der Wasserversorgung (Zubringleitung)

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe - Wasser halt!**“. Das Kommando wird vom Schlauchtruppführer über den Schlauchtruppmann an den Maschinisten weitergegeben. Der Maschinist schließt den Druckausgang und kuppelt die Pumpe aus.

Besprechung

Der Hauptprüfer ruft den Gruppenkommandant zu sich.

Nun wird durch die Prüfer der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert

Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen jeweils der Hauptprüfer, der Prüfer und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptprüfer die Abmarschbereitschaft herzustellen. Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe zum Abmarsch - fertig!**“ Der Melder übermittelt wenn erforderlich das Kommando den Truppführern und Maschinist. Der Atemschutztrupp legt die Atemschutzgeräte beim Fahrzeug ab.

Jeder Trupp räumt ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung auf. Die Zubringleitung, die Saugleitung und die verwendeten Geräte werden von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Die Atemschutzgeräte sind einsatzbereit im Fahrzeug zu halten.

Der Gruppenkommandant überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte. Sodann tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Der Gruppenkommandant überprüft die Vollzähligkeit der Gruppe und gibt das Kommando „**Aufsitzen**“.

Der Schlauchtrupp sammelt die Warnzeichen „Feuerwehr“ ein und sitzt mit der Gruppe auf. Der Gruppenkommandant gibt den Melder den Befehl „**Einrückmeldung absetzen**“

Nach dem Absetzen der Einrückmeldung schaltet der Maschinist die Warneinrichtungen des Löschfahrzeuges aus und stellt den Motor ab.

Wissensstandsüberprüfung - Maschinistenausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe

Diese Überprüfung ist laut Beilage D vorzunehmen.

Abmarschbereitschaft

Der Gruppenkommandant meldet seitlich beim Fahrzeug stehend dem Hauptprüfer „**Gruppe - Abmarschbereit!**“.

Absetzen der Einrückmeldung

In Annahme, dass nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt ist, hat der Melder die Einrückmeldung (Inhalt siehe Beilage F) an die Bezirksalarmzentrale abzusetzen.

9.3 Variante 2:

Löschfahrzeug (für Kleinlöschfahrzeug, Löschfahrzeug, Schweres Löschfahrzeug, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung etc) künstliche, abhängige Löschwasserversorgung (Hydranten):

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens 6 Minuten und höchstens 10 Minuten.

Erkundung

Der Gruppenkommandant sitzt zur Erkundung (Lagefeststellung, Beilage L) ab und begibt sich zum Hauptprüfer, Standort 1, Gartenzaun.

Er erkundet durch Befragen des Hausbesitzers = Hauptprüfer

- Gefahren für Personen und Tiere
- Brandort
- Brandobjekt
- Weg

und erhält dazu Informationskarten.

Zurück beim Fahrzeug gibt der Gruppenkommandant das Kommando „**Schlauchtrupp sichert Einsatzstelle ab; Absitzen!**“. Die Gruppe tritt erst nach erfolgter Absicherung hinter dem Löschfahrzeug an.

Absichern der Einsatzstelle

Der Schlauchtrupp rüstet sich mit zwei Warnzeichen „Feuerwehr“ aus und stellt diese jeweils 30 m vor und nach dem Fahrzeug bzw. des Einsatzbereichs auf.

Sichern des Einsatzfahrzeuges

Ist der Aufstellungsplatz des Fahrzeuges abschüssig oder ansteigend, sichert der Maschinist das Löschfahrzeug durch das Anlegen von Unterlegekeilen.

Ist die Gruppe vollzählig angetreten, gibt der Gruppenkommandant den Entwicklungsbefehl.

Entwicklungsbefehl

Der Entwicklungsbefehl des Gruppenkommandanten lautet:

"Zimmerbrand,

Verteiler bei

Wasserentnahmestelle

Melder und Wassertruppmann errichten die 1. Löschleitung f

Mit Atemschutz

zum Angriff - fertig!"

Weitere Erkundung

Der Gruppenkommandant begibt sich zum Brandobjekt zur weiteren Erkundung nach der 4A-1C-4E-Regel (Standort 2 des Hauptprüfers). Und erhält die Informationskärtchen. Weiters erhält er ein Kärtchen über die am Einsatzort eingetroffenen Kräfte. Im Anschluss erkundet der Gruppenkommandant das Brandobjekt von außen indem er das Objekt umrundet.

Ausführung des Entwicklungsbefehles

Der Maschinist öffnet die Tür zum Heckraum des Fahrzeuges, entriegelt die Sperrvorrichtung und gibt den Aufstellplatz der Tragkraftspritze (z.B. „**TS...**“) bekannt.

Der Wassertrupp zieht die Tragkraftspritze heraus und erfasst die hinteren Traggriffe, der Schlauchtrupp die vorderen Traggriffe. Beide Trupps tragen die Tragkraftspritze und stellen diese am bezeichneten Aufstellungsplatz ab.

Der Maschinist rüstet sich mit drei Kupplungsschlüsseln und einem Übergangsstück A-B aus. Er übergibt dem Schlauchtruppführer und Schlauchtruppmann je einen Kupplungsschlüssel, entfernt nach absetzen der Tragkraftspritze die Blindkupplungen am Saugeingang und von den Druckausgängen der Pumpe und kuppelt das Übergangsstück am Saugeingang an, legt seinen Kupplungsschlüssel ab und bedient die Tragkraftspritze.

Starten der Tragkraftspritze

Lässt sich der Motor der Tragkraftspritze nicht innerhalb der Sollzeit in Betrieb nehmen, ist die Ausbildungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von zwei Wochen erfolgen.

Herstellen der Zubringleitung von einem Hydranten

a) Überflurhydrant:

Beim Überflurhydranten rüstet sich der Wassertruppführer mit dem Überflurhydrantenschlüssel aus.

b) Unterflurhydrant:

Beim Unterflurhydranten rüstet sich der Wassertruppführer mit dem Standrohr und dem Unterflurhydrantenschlüssel aus.

Der Wassertruppmann rüstet sich mit einem B-Druckschlauch aus und verlegt diesen von der Tragkraftspritze zum Hydranten.

Der Wassertruppführer richtet den Hydranten betriebsfertig her (bei Unterflurhydrant: Setzen des Standrohres). Der Hydrant ist vor Inbetriebnahme zu spülen. Auf das Kommando des Maschinisten „**Wasser marsch!**“ öffnet der Wassertruppführer den Hydranten. Der Hydrantenschlüssel wird beim Hydranten abgelegt.

Der Wassertruppführer begibt sich zum Löschfahrzeug und rüstet sich mit Atemschutz aus.

Der Wassertruppmann rüstet sich mit zwei C-Druckschläuchen aus und legt diese rechts beim Verteiler ab.

Auslegen der Zubringleitung

Nach dem Entwicklungsbefehl des Gruppenkommandanten nehmen der Angriffstruppführer und der Angriffstruppmann jeweils einen B-Druckschlauch auf. Der Angriffstruppmann öffnet bei der Tragkraftspritze den Schlauchträger seines B-Druckschlauches und kuppelt diesen am rechten Druckausgang der Tragkraftspritze an. Der Angriffstruppführer erfasst diesen B-Druckschlauch an der freien Kupplung und zieht ihn aus, bis er gestreckt liegt. Der Angriffstruppmann achtet darauf, dass ihn der Angriffstruppführer nicht so stark auszieht, dass dadurch am Druckausgang der Tragkraftspritze ein scharfer Knick entsteht. Hat der Angriffstruppführer den ersten B-Druckschlauch ausgezogen, setzt er seinen B-Druckschlauch ab, öffnet dessen Schlauchträger und kuppelt den B-Druckschlauch an. Der inzwischen nachgekommene Angriffstruppmann ergreift die freie Kupplung und zieht nun den zweiten B-Druckschlauch aus, bis dieser gestreckt liegt. Der Angriffstruppführer nimmt den Verteiler, ein C-Strahlrohr, einen C-Druckschlauch und einen Schlauchhalter, der Angriffstruppmann zwei C-Druckschläuche. Der Angriffstruppführer stellt den Verteiler am befohlenen Standort ab. (Es bleibt den Trupps überlassen, wie und wann sie die Schlauchträger versorgen. Diese sowie andere nicht benötigte Geräte können entweder beim Fahrzeug, bei der Tragkraftspritze oder beim Verteiler abgelegt werden.) Sodann legt der Angriffstrupp das Strahlrohr, die C-Druckschläuche und den Schlauchhalter im Bereich des Verteilers ab und begibt sich zum Fahrzeug.

Fertigstellen der Zubringleitung

Der Schlauchtruppmann nimmt zwei B-Druckschläuche und Schlauchbindenbeutel, der Schlauchtruppführer zwei B-Druckschläuche. Der Schlauchtruppmann kuppelt an, der Schlauchtruppführer zieht aus und schließt die Zubringleitung an den Verteiler an. Der Schlauchtruppmann und Schlauchtruppführer legen links vom Verteiler die restlichen B-Druckschläuche als Schlauchreserve ab. Der Schlauchtruppführer besetzt den Verteiler und gibt zum Maschinist den Befehl **“Gruppe - Wasser Marsch!”**

Der Maschinist stellt den erforderlichen Ausgangsdruck seiner Feuerlöschpumpe unter Rücksichtnahme des Betriebsstrahlrohrdruckes und der Druckverluste richtig ein.

Schlauchaufsicht

Der Schlauchtruppmann geht zur Tragkraftspritze zurück und mit dem Wasser in Richtung Verteiler. Er richtet wenn notwendig die Druckschläuche aus. Anschließend begibt er sich zur Schlauchaufsicht.

Tritt bei einem B-Druckschlauch während des Betriebes ein Schlauchgebreechen auf, so behebt der Schlauchtruppmann dieses durch Anbringen einer Schlauchbinde. Tritt kein Gebreechen auf so legt er zu Übungszwecke etwa in der Mitte des zweiten B-Druckschlauches eine Schlauchbinde an.

Ausrüsten mit Atemschutz

Beim Fahrzeug rüstet sich der Atemschutztrupp aus. Dabei führt er eine Kurzprüfung der Atemschutzgeräte durch, legt die Vollmasken an (Dichtheitsprüfung).

Er rüstet sich wie folgt aus:

- | | |
|-----------------------|---|
| Atemschutztruppmann 1 | Handscheinwerfer oder Winkelleuchte
Schlauchhalter |
| Atemschutztruppführer | Handscheinwerfer oder Winkelleuchte
(wenn vorhanden Handfunkgerät) |
| Atemschutztruppmann 2 | Feuerwehrraxt, Rettungsleine (ev. Bandschlinge) |

Der Trupp begibt sich gemeinsam zum Verteiler und meldet sich beim Gruppenkommandanten:
„Atemschutztrupp 1“

Wird bei der Kurzüberprüfung der Atemschutzgeräte im Atemschutztrupp festgestellt, dass die Atemluftflasche(n) nicht den vorgeschriebenen Mindestdruck aufweist (aufweisen) ist ein Flaschenwechsel durchzuführen. Die Vornahme eines Flaschenwechsels ist dem Prüfer A oder C mitzuteilen. (Einmalige Erhöhung der Sollzeit um 2 Minuten)

Vorbereitung der Löschleitung

Die Löschleitung zum Vorgehen unter Atemschutz legt der Wassertruppmann gemeinsam mit dem Melder in Schleifen aus.

Der Wassertruppmann rollt die drei C-Druckschläuche seitlich links in Buchten vom Verteiler in Richtung Zubringleitung aus und kuppelt am letzten Druckschlauch das Strahlrohr an. Der Melder kuppelt die C-Druckschläuche zusammen und den ersten C-Druckschlauch an den Verteiler an. Der Melder und der Wassertruppmann ergreifen das Strahlrohr. Anschließend gibt der Melder dem Schlauchtruppführer den Befehl **“Gruppe Erstes Rohr - Wasser marsch!”** und befüllt die Löschleitung und legt das Strahlrohr 5 m vor dem Brandobjekt (Türe) ab oder übergibt das Strahlrohr dem Atemschutztruppmann 1. Die vorbereitete Löschleitung muss ordnungsgemäß ausgelegt sein. Der Melder geht mit dem Wassertruppmann zum Verteiler zurück.

Einsatzfortmeldung

Der Gruppenkommandant gibt dem Melder den Befehl **„Einsatzfortmeldung absetzen!“** und übergibt ihm die Informationskarten. Der Melder begibt sich zum Fahrzeug, füllt das Formular aus und setzt die Einsatzfortmeldung ab.

Innenangriff

Der Atemschutztrupp begibt sich nach dem Ausrüsten zum Verteiler und erhält den Angriffsbefehl.

Angriffsbefehl

Der Angriffsbefehl des Gruppenkommandanten lautet:

**„Atenschutztrupp 1
zur Zimmerbrandbekämpfung
durch den Vorraum
mit C-Rohr (Hohalstahlrohr)
- vor!“**

Der Atemschutztrupp unterstützt sich gegenseitig und unter Mithilfe des Wassertruppmannes beim Anschrauben des Lungenautomaten. Alle Beleuchtungsmittel sind spätestens zu diesem Zeitpunkt einzuschalten. Der Gruppenkommandant überprüft den Sitz der Schutzausrüstung des Atemschutztrupps.

Der Atemschutztruppführer befiehlt: **„Trupp 1Druckkontrolle!“** Die Mitglieder des Atemschutztrupps überprüfen den Druck in ihren Atemschutzgeräten und melden den angezeigten Wert dem Truppführer. Ist der Druck unter 180 bar bei einem 200 bar Gerät bzw. 270 bar bei einem 300 bar Gerät ist kein Einsatz mehr möglich. In diesem Fall liegt ein schadhaftes Gerät vor und der Hauptprüfer bricht die Ausbildungsprüfung ab.

Der Gruppenkommandant notiert den Zeitpunkt des Vorgehens des Atemschutztrupps in das Brandobjekt und überwacht die richtige Ausführung des Befehles.

Der Atemschutztrupp nimmt die Löschleitung auf. Der Atemschutztruppmann 1 (Rohrführer) ergreift das Strahlrohr. Die restlichen Truppmitglieder ergreifen die Löschleitung (die Aufstellung am Strahlrohr ist empfohlener Weise - alle Truppmitglieder auf einer Seite). Der Atemschutztruppführer steht hinter dem Atemschutztruppmann 1.

Der Atemschutztruppmann 1 prüft ob Wasser am Strahlrohr mit kurzem Impuls, stellt bei Bedarf das Strahlbild sowie die Durchfußmenge für den Innenangriff ein (ca. 100l/min bei Regelbetriebsdruck).

Der Atemschutztruppführer bringt den Atemschutztrupp vor der Türe in Stellung (knieend und gedeckt) und gibt entweder dem Atemschutztruppmann 2 den Befehl: **“Türcheck durchführen!“** oder führt den Türcheck selbst durch.

Der Atemschutztruppführer oder Atemschutztruppmann 2 führt als erstes die „optische Prüfung“ der Brandraumtüre durch (offensichtlicher Sichtkontakt von unten nach oben) und prüft danach die Türe mittels 1. Temperaturcheck (Handrücken mit Schutzhandschuh von unten nach oben) und mittels 2. Temperaturcheck (Handrücken jedoch mit vorgezogener Handschuhstulpe oder Bündchen) und gibt **„Türe warm!“** an den Trupp weiter.

Beim Öffnen der Brandraumtür **kann** die Feuerwehraxt eingesetzt werden.

Vor der Türöffnung ist mit dem Atemschutztruppmann 1 der erforderliche Kontakt aufzunehmen. (zB.: „Bereit!“) Die Tür wird einen Spalt geöffnet und mit dem Fuß gesichert.

CM Strahlrohr

Der Trupp öffnet 15 Sekunden lang die Tür. Der Hauptprüfer zählt laut die Sekunden mit, (21, 22, 2335). Nach 5 Sekunden (Durchmischungszeit) gibt der Atemschutztruppmann 1 den ersten Sprühstrahlstoß in den Deckenbereich des Brandraumes ab. Während der Hauptprüfer die restlichen 10 Sekunden zählt gibt er den zweiten Sprühstrahlstoß in den Deckenbereich des Brandraumes ab. Danach wird die Tür geschlossen. Nach weiteren 5 Sekunden wird die Tür wieder geöffnet. Nach Abgabe von mindestens einem weiteren Sprühstrahlstoß zur Decke geht der Atemschutztrupp in den Brandraum vor. Sobald der Atemschutztruppmann 1 den Brandraum betritt müssen Hindernisse angesagt werden z.B. „**Achtung Stufe!**“, „**Hindernis rechts/links vorbei!**“. Beim Vorgehen ist das Hindernis zu umgehen um den dahinter befindlichen Brandherd mit dem Strahlrohr (Sprühstrahl) zu bekämpfen. Der Wassertruppmann hilft außerhalb des Brandraumes beim Vortragen der Löschleitung (im geschützten Bereich, außerhalb der verrauchten Zone).

Ist der Atemschutz beim Hindernis, befiehlt der Atemschutztruppführer „**Trupp 1 Durchzählen!**“ und beginnt mit „1“ (1, 2, 3 - durch). Nach dem Feststellen der Vollzähligkeit beginnt der Atemschutztrupp mit der Brandbekämpfung. Ist die Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt, wird die Zeit gestoppt und der Atemschutztruppführer befiehlt den Ausmarsch.

Hohlstrahlrohre

Bei Einsatz eines Hohlstrahlrohres kann in Abhängigkeit des ortsüblichen Ausbildungsstandes auf die 5 Sekunden „Durchmischungszeit“ nach der Türöffnung verzichtet werden und der erste Sprühstrahlstoß wird unmittelbar nach der Türöffnung eingebracht – Bei dieser Vorgangsweise sind sofort mehrere kurze Sprühstrahlstöße in die Rauch- und Pyrolyseschicht einzubringen und danach die Tür für ca. 5- 10 Sekunden zu schließen (Wirkzeit). Die Rauchschiicht wird dadurch gekühlt. Danach wird die Tür wieder geöffnet und ein kurzer Sprühstrahlimpuls in den Brandraum eingebracht.

Wichtig ist die Kommunikation zwischen Atemschutztruppmann 1 und Atemschutztruppführer, da nur der Atemschutztruppmann 1 die Wirkung der Kühlung und die Verhältnisse im Brandraum erfassen kann.

9.4 Nach der Zeitmessung

Der Atemschutztrupp marschiert in umgekehrter Reihenfolge aus dem Brandraum wobei der Atemschutztruppmann 1 das Brandobjekt laufend beobachtet (neuerliches Aufbrennen) und da bisher noch keine Entrauchungs- oder Belüftungsmaßnahmen gesetzt wurden bleibt der Atemschutztrupp in ähnlich niedriger Position wie beim Einmarsch.

Ist der Atemschutztrupp vollständig aus dem Brandraum, wird die Brandraumtüre geschlossen (Unnötige Rauchausbreitung innerhalb des Objekts).

Nach Rückmeldung des Atemschutztruppführers „Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt – keine weiteren Löschmaßnahmen erforderlich“.

Zurücknahme der Löschleitung

Der Gruppenkommandant befiehlt „**Erstes Rohr - zurück!**“. Der Atemschutztruppführer gibt das Kommando „**Gruppe erstes Rohr – Wasser halt!**“ an den Schlauchtruppführer (dabei übermittelt der Wassertruppmann das Kommando). Der Schlauchtruppführer schließt den linken Druckausgang des Verteilers. Die Löschleitung wird bis zum Verteiler zurückgenommen und das Strahlrohr auf Höhe des Verteilers abgelegt. Der Atemschutztrupp schraubt die Lungenautomaten ab. Die Vollmaske wird abgenommen. Der Prüfer A überprüft die Ventile auf vollständige Öffnung.

Einstellen der Zubringleitung

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe ... Wasser halt!**“. Das Kommando wird vom Schlauchtruppführer über den Schlauchtruppmann an den Maschinist weitergegeben. Der Maschinist schließt den Druckausgang und kuppelt die Pumpe aus.

Besprechung

Der Hauptprüfer ruft den Gruppenkommandant zu sich.

Nun wird durch die Prüfer der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert

Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen jeweils der Hauptprüfer, der Prüfer und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptprüfer die Abmarschbereitschaft herzustellen. Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe ... zum Abmarsch fertig!**“ Der Melder übermittelt wenn erforderlich das Kommando den Truppführern und Maschinist. Der Atemschutztrupp legt die Atemschutzgeräte beim bzw. im Fahrzeug ab.

Der Maschinist schließt den Hydranten.

Jeder Trupp räumt ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung auf. Die Zubringleitungen und die verwendeten Geräte werden von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Die Atemschutzgeräte sind einsatzbereit im Fahrzeug zu halten.

Der Gruppenkommandant überwacht das ordnungsgemäße Versorgen der Geräte. Sodann tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Der Gruppenkommandant überprüft die Vollzähligkeit der Gruppe und gibt das Kommando „**Aufsitzen**“.

Der Schlauchtrupp sammelt die Warnzeichen „Feuerwehr“ ein und sitzt mit der Gruppe auf. Der Gruppenkommandant gibt den Melder den Befehl „**Einrückemeldung absetzen**“

Nach dem Absetzen der Einrückemeldung schaltet der Maschinist die Warneinrichtungen des Löschfahrzeuges aus und stellt den Motor ab.

Wissensstandsüberprüfung - Maschinistenausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe

Diese Überprüfung ist laut Beilage D vorzunehmen.

Abmarschbereitschaft

Der Gruppenkommandant meldet seitlich beim Fahrzeug stehend dem Hauptprüfer „**Gruppe - Abmarschbereit!**“.

Absetzen der Einrückmeldung

In Annahme, dass nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt ist, hat der Melder die Einrückmeldung (Inhalt siehe Beilage F) an die Bezirksalarmzentrale abzusetzen.

9.3 Variante 3A

Tanklöschfahrzeug 1:6, Atemschutzgeräte im Geräteraum

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens 8 Minuten und höchstens 12 Minuten.

Erkundung

Der Gruppenkommandant sitzt zur Erkundung (Lagefeststellung, Beilage L) ab und begibt sich zum Hauptprüfer Standort 2 beim Brandobjekt.

Er erkundet durch Befragen des Hauptprüfer = Hausbesitzers

- Gefahren für Personen und Tiere,
- Brandort,
- Brandobjekt,
- Weg

sowie nach der 4A-1C-4E-Regel und erhält die Informationskärtchen. Weiters erhält er ein Kärtchen über die am Einsatzort eingetroffenen Kräfte. Im Anschluss erkundet der Gruppenkommandant das Brandobjekt von außen indem er es umrundet.

Zurück beim Fahrzeug gibt der Gruppenkommandant das Kommando „**Wassertruppmann und Melder sichern Einsatzstelle ab; Absitzen!**“ Die Gruppe tritt erst nach erfolgter Absicherung hinter dem Tanklöschfahrzeug an.

Absichern der Einsatzstelle

Der Melder und der Wassertruppmann rüsten sich mit je einem Warnzeichen „Feuerwehr“ aus und stellen diese jeweils 30 m vor und nach dem Fahrzeug bzw. des Einsatzbereichs auf.

Sichern des Einsatzfahrzeuges

Ist der Aufstellungsplatz des Fahrzeuges abschüssig oder ansteigend, sichert der Maschinist das Löschfahrzeug durch das Anlegen von Unterlegekeilen

Ist die Gruppe vollzählig angetreten, gibt der Gruppenkommandant den erweiterten Angriffsbefehl.

Angriffsbefehl

Der Angriffsbefehl des Gruppenkommandanten lautet:

**"Atemschutztrupp 1 mit HD-Rohr
zur Zimmerbrandbekämpfung,
durch den Vorraum
Eingangstür mehr als 60 m entfernt
Melder errichtet die Wasserversorgung vom Über- (Unter-) flurhydranten,
vor !"**

Ausführung des Angriffsbefehles

Inbetriebnahme der Pumpe

Der Maschinist öffnet die Tür zum Heckraum (Pumpenraum) des Fahrzeuges und macht die Pumpe betriebsbereit, setzt den Verteiler für die Wasserversorgung und verbindet diesen und den Tankfüllanschluss mit dem B-Verbindungsschlauch. Er schließt einen B- Druckschlauch für die Zubringleitung an den Verteiler an und öffnet diesen.

Ausrüsten mit Atemschutz

Beim Fahrzeug rüstet sich der Atemschutztrupp aus. Dabei führt er eine Kurzprüfung der Atemschutzgeräte durch, legt die Vollmaske an (Dichtheitsprüfung).

Er rüstet sich wie folgt aus:

- | | |
|-----------------------|---|
| Atemschutztruppmann 1 | Handscheinwerfer oder Winkelleuchte
Schlauchhalter |
| Atemschutztruppführer | Handscheinwerfer oder Winkelleuchte
(wenn vorhanden Handfunkgerät) |
| Atemschutztruppmann 2 | Feuerwehrraxt, Rettungsleine (ev. Bandschlinge) |

Wird bei der Kurzüberprüfung der Atemschutzgeräte im Atemschutztrupp festgestellt, dass die Atemluftflasche(n) nicht den vorgeschriebenen Mindestdruck aufweist (aufweisen) ist ein Flaschenwechsel durchzuführen. Die Vornahme eines Flaschenwechsels ist dem Prüfer A oder C mitzuteilen. (Einmalige Erhöhung der Sollzeit um 2 Minuten)

Löschangriff

Nach dem Ausrüsten begibt sich der Atemschutztrupp zum Heck des Fahrzeuges. Der Angriffstruppführer gibt das Kommando „**Hochdruckschlauch - verlängern!**“. Der Maschinist löst die Schlauchhaspelsicherung. Der Angriffstruppführer öffnet die Verriegelung des HD-Strahlrohres, ergreift dieses und den angekuppelten formbeständigen HD-Schlauch und geht zum Angriffsziel vor.

Der Angriffstruppmann hilft beim Abziehen des HD-Schlauches von der Schlauchhaspel. Wenn etwa 10 m Schlauch abgezogen sind erfasst er den HD-Schlauch und trägt ihn – dem Angriffstruppführer nachfolgend – mit vor. Ca. 10 m hinter dem Angriffstruppmann ergreift der Wassertruppführer und weitere ca.10 m hinter dem Wassertruppführer der Wassertruppmann den HD-Schlauch und tragen diesen vor.

Der Wassertruppmann und der Melder rüsten sich mit je einem faltbaren HD-Schlauch und einem Kupplungsschlüssel aus und unterstützen den Angriffstrupp und Wassertrupp bei der Vornahme der Löschleitung. Ist der formbeständige HD-Schlauch vollständig abgezogen, verlängern der Wassertruppmann und der Melder die HD-Leitung wobei der Wassertruppmann mit dem Ankuppeln des faltbaren HD-Schlauches an den formbeständigen HD-Schlauch beginnt. Der Wassertruppmann rollt die beiden faltbaren HD-Schläuche aus. Der Wassertruppmann und Mel-

der kuppeln die Schläuche zusammen und den zweiten HD-Schlauch an das vom Melder gehaltene HD-Strahlrohr an.

Die faltbaren HD-Schläuche sind als Schlauchreserve in Buchten, seitlich vor der Eingangstüre auszulegen. Der Melder und der Wassertruppmann ergreifen das Strahlrohr. Anschließend gibt der Melder dem Maschinisten den Befehl **“Gruppe Erstes Hochdruckrohr - Wasser marsch!”**, entlüftet die Löschleitung und legt das Strahlrohr 5 m vor dem Brandobjekt (Türe) ab oder übergibt das Strahlrohr dem Atemschutztruppmann 1. Die vorbereitete Löschleitung muss ordnungsgemäß ausgelegt sein. Der Melder geht mit dem Wassertruppmann zum Verteiler zurück.

Der Maschinist stellt den erforderlichen Ausgangsdruck seiner Feuerlöschpumpe unter Rücksichtnahme des Betriebsstrahlrohrdruckes und der Druckverluste richtig ein.

Einsatzfortmeldung

Der Gruppenkommandant gibt dem Melder den Befehl **„Einsatzfortmeldung absetzen!“**. Er übergibt ihm die Informationskärtchen.

Löschwasserversorgung des TLF (Zubringleitung von einem Hydranten)

a) Überflurhydrant

Bevor der Melder die Einsatzfortmeldung absetzt stellt er die Wasserversorgung her. Er zieht den B-Druckschlauch vom Verteiler zum Hydrant und richtet den Hydrant betriebsfertig her (ist kein Hydrant in unmittelbarer Nähe des Übungsplatzes vorhanden, ist eine Hydrantenattrappe zu verwenden)

Der Hydrant ist vor Inbetriebnahme zu spülen.

Auf das Kommando des Maschinisten **„Wasser marsch!“** öffnet der Melder den Hydrant.

b) Unterflurhydrant

Bevor der Melder die Einsatzfortmeldung absetzt stellt er die Wasserversorgung her. Er rüstet sich mit dem Standrohr und dem Unterflurhydrantenschlüssel aus und begibt sich zum Hydranten. Dann setzt er das Standrohr. Danach zieht er den B-Druckschlauch vom Verteiler zum Hydranten aus. und richtet den Hydrant betriebsfertig her.

Der Hydrant ist vor Inbetriebnahme zu spülen.

Auf das Kommando des Maschinisten **„Wasser marsch!“** öffnet der Melder den Hydrant.

Innenangriff

Der Atemschutztrupp unterstützt sich gegenseitig und unter Mithilfe des Wassertruppmannes beim Anschrauben des Lungenautomaten. Alle Beleuchtungsmittel sind spätestens zu diesem Zeitpunkt einzuschalten. Der Gruppenkommandant überprüft den Sitz der Schutzausrüstung des Atemschutztrupps.

Der Atemschutztruppführer befiehlt: **„Trupp 1Druckkontrolle!“** Die Mitglieder des Atemschutztrupps überprüfen den Druck in ihren Atemschutzgeräten und melden den angezeigten Wert dem Truppführer. Ist der Druck unter 180 bar bei einem 200 bar Gerät bzw. 270 bar bei einem 300 bar Gerät ist kein Einsatz mehr möglich. In diesem Fall liegt ein schadhaftes Gerät vor

und der Hauptprüfer bricht die Ausbildungsprüfung ab.

Der Gruppenkommandant notiert den Zeitpunkt des Vorgehens des Atemschutztrupps in das Brandobjekt und überwacht die richtige Ausführung des Befehles.

Der Atemschutztrupp nimmt die Löschleitung auf. Der Atemschutztruppmann 1 (Rohrführer) ergreift das Strahlrohr. Die restlichen Truppmitglieder ergreifen die Löschleitung (die Aufstellung am Strahlrohr ist empfohlener Weise - alle Truppmitglieder auf einer Seite). Der Atemschutztruppführer steht hinter dem Atemschutztruppmann 1.

Der Atemschutztruppmann 1 prüft ob Wasser am Strahlrohr mit kurzem Impuls, stellt bei Bedarf das Strahlbild sowie die Durchfußmenge für den Innenangriff ein (ca. 100l/min bei Regelbetriebsdruck).

Der Atemschutztruppführer bringt den Atemschutztrupp vor der Türe in Stellung (knieend und gedeckt) und gibt entweder dem Atemschutztruppmann 2 den Befehl: "Türcheck durchführen!" oder führt den Türcheck selbst durch.

Der Atemschutztruppführer oder Atemschutztruppmann 2 führt als erstes die „optische Prüfung“ der Brandraumtüre durch (offensichtlicher Sichtkontakt von unten nach oben) und prüft danach die Türe mittels 1. Temperaturcheck (Handrücken mit Schutzhandschuh von unten nach oben) und mittels 2. Temperaturcheck (Handrücken jedoch mit vorgezogener Handschuhstulpe oder Bündchen) und gibt „Türe warm!“ an den Trupp weiter.

Beim Öffnen der Brandraumtür **kann** die Feuerwehrraxt eingesetzt werden.

Vor der Türöffnung ist mit dem Atemschutztruppmann 1 der erforderliche Kontakt aufzunehmen. (zB.: „Bereit“!) Die Tür wird einen Spalt geöffnet und mit dem Fuß gesichert.

HD Strahlrohr

Der Trupp öffnet 15 Sekunden lang die Tür. Der Hauptprüfer zählt laut die Sekunden mit, (21, 22, 2335). nach 5 Sekunden (Durchmischungszeit) gibt der Atemschutztruppmann 1 den ersten Sprühstrahlstoß in den Deckenbereich des Brandraumes ab. Während der Hauptprüfer die restlichen 10 Sekunden zählt gibt er den zweiten Sprühstrahlstoß in den Deckenbereich des Brandraumes ab. Danach wird die Tür geschlossen. Nach weiteren 5 Sekunden wird die Tür wieder geöffnet. Nach Abgabe von mindestens einem weiteren Sprühstrahlstoß zur Decke geht der Atemschutztrupp in den Brandraum vor. Sobald der Atemschutztruppmann 1 den Brandraum betritt müssen Hindernisse angesagt werden z.B. „**Achtung Stufe!**“, „**Hindernis rechts/links vorbei!**“. Beim Vorgehen ist das Hindernis zu umgehen um den dahinter befindlichen Brandherd mit dem Strahlrohr (Sprühstrahl) zu bekämpfen. Der Wassertruppmann hilft außerhalb des Brandraumes beim Vortragen der Löschleitung (im geschützten Bereich, außerhalb der verrauchten Zone).

Ist der Atemschutz beim Hindernis, befiehlt der Atemschutztruppführer „**Trupp 1 Durchzählen!**“ und beginnt mit „1“ (1, 2, 3 - durch). Nach dem Feststellen der Vollzähligkeit beginnt der Atemschutztrupp mit der Brandbekämpfung. Ist die Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt, wird die Zeit gestoppt und der Atemschutztruppführer befiehlt den Ausmarsch.

Hohlstrahlrohre

Bei Einsatz eines Hohlstrahlrohres kann in Abhängigkeit des ortsüblichen Ausbildungsstandes auf die 5 Sekunden „Durchmischungszeit“ nach der Türöffnung verzichtet werden und der erste Sprühstrahlstoß wird unmittelbar nach der Türöffnung eingebracht – Bei dieser Vorgangsweise sind sofort mehrere kurze Sprühstrahlstöße in die Rauch- und Pyrolyseschicht einzubringen und danach die Tür für ca. 5- 10 Sekunden zu schließen (Wirkzeit). Die Rauchsicht wird dadurch gekühlt. Danach wird die Tür wieder geöffnet und ein kurzer Sprühstrahlimpuls in den Brandraum eingebracht.

Wichtig ist die Kommunikation zwischen Atemschutztruppmann 1 und Atemschutztruppführer, da nur der Atemschutztruppmann 1 die Wirkung der Kühlung und die Verhältnisse im Brandraum erfassen kann.

9.4 Nach der Zeitmessung

Der Atemschutztrupp marschiert in umgekehrter Reihenfolge aus dem Brandraum wobei der Atemschutztruppmann 1 das Brandobjekt laufend beobachtet (neuerliches Aufbrennen) und da bisher noch keine Entrauchungs- oder Belüftungsmaßnahmen gesetzt wurden bleibt der Atemschutztrupp in ähnlich niedriger Position wie beim Einmarsch.

Ist der Atemschutztrupp vollständig aus dem Brandraum, wird die Brandraumtüre geschlossen (Unnötige Rauchausbreitung innerhalb des Objekts).

Nach Rückmeldung des Atemschutztruppführers „Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt – keine weiteren Löschmaßnahmen erforderlich“.

Zurücknahme der Löschleitung

Der Gruppenkommandant befiehlt „**Gruppe Erstes Hochdruckrohr - zurück!**“. Der Atemschutztruppführer gibt das Kommando „**Gruppe Erstes Hochdruckrohr – Wasser halt!**“ an den Maschinist (dabei übermittelt der Wassertruppmann das Kommando). Der Maschinist schließt den HD-Ausgang der Einbaupumpe. Die Löschleitung wird bis zum formbeständigen HD-Schlauch zurückgenommen.

Der Atemschutztrupp schraubt die Lungenautomaten ab. Die Vollmaske wird abgenommen.

Einstellen der Wasserversorgung (Zubringleitung zum TLF)

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe - Wasser halt!**“

Der Maschinist kuppelt die Pumpe aus.

Besprechung

Der Hauptprüfer ruft den Gruppenkommandant zu sich.

Nun wird durch die Prüfer der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert

Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen jeweils der Hauptprüfer, der Prüfer und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptprüfer die Abmarschbereitschaft herzustellen. Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe zum Abmarsch - fertig!**“ Das Kommando wird innerhalb der Gruppe weitergegeben. Der Maschinist übermittelt den Befehl an den Melder.

Ist der Löschwassertank vollständig gefüllt, schließt der Melder oder der Gruppenkommandant den Überflur- bzw. Unterflurhydranten.

Der Atemschutztrupp legt die Atemschutzgeräte beim Fahrzeug ab.

Jeder Trupp räumt ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung auf. Die Wasserversorgung zum Tanklöschfahrzeug und die verwendeten Geräte werden von Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Die Atemschutzgeräte sind einsatzbereit im Fahrzeug zu halten.

Der Gruppenkommandant überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte. Sodann tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Der Gruppenkommandant überprüft die Vollzähligkeit der Gruppe und gibt das Kommando „**Aufsitzen**“

Der Melder und der Wassertruppmann sammeln die Warnzeichen „Feuerwehr“ ein und sitzen mit der Gruppe auf.

Der Gruppenkommandant gibt den Melder den Befehl „**Einrückmeldung absetzen**“

Nach dem Absetzen der Einrückmeldung schaltet der Maschinist die Warneinrichtungen des Löschfahrzeuges aus und stellt den Motor ab.

Wissensstandsüberprüfung - Maschinistenausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe

Diese Überprüfung ist laut Beilage D vorzunehmen.

Abmarschbereitschaft

Der Gruppenkommandant meldet seitlich beim Fahrzeug stehend dem Hauptprüfer „**Gruppe - Abmarschbereit!**“.

Absetzen der Einrückmeldung

In Annahme, dass nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt ist, hat der Melder die Einrückmeldung (Inhalt siehe Beilage F) an die Bezirksalarmzentrale abzusetzen.

9.3 Variante 3B

Tanklöschfahrzeug 1:6, Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens 6 Minuten und höchstens 10 Minuten.

Ausrüsten mit Atemschutz

Beim Fahrzeug rüstet sich der Atemschutztrupp aus. Dabei führt er eine Kurzprüfung der Atemschutzgeräte durch, legt die Vollmaske an (Dichtheitsprüfung).

Er rüstet sich wie folgt aus:

Atemschutztruppmann 1	Handscheinwerfer oder Winkelleuchte Schlauchhalter
Atemschutztruppführer	Handscheinwerfer oder Winkelleuchte (wenn vorhanden Handfunkgerät)
Atemschutztruppmann 2	Feuerwehrraxt, Rettungsleine (ev. Bandschlinge)

Wird bei der Kurzüberprüfung der Atemschutzgeräte im Atemschutztrupp festgestellt, dass die Atemluftflasche(n) nicht den vorgeschriebenen Mindestdruck aufweist (aufweisen) ist ein Flaschenwechsel durchzuführen. Die Vornahme eines Flaschenwechsels ist dem Prüfer A oder Prüfer C mitzuteilen. (Einmalige Erhöhung der Sollzeit um 2 Minuten)

Erkundung

Der Gruppenkommandant sitzt zur Erkundung (Lagefeststellung, Beilage L) ab und begibt sich zum Hauptprüfer Standort 2 beim Brandobjekt.

Er erkundet durch Befragen des Hauptprüfer = Hausbesitzers

- Gefahren für Personen und Tiere,
- Brandort,
- Brandobjekt,
- Weg

sowie nach der 4A-1C-4E-Regel und erhält die Informationskärtchen. Weiters erhält er ein Kärtchen über die am Einsatzort eingetroffenen Kräfte. Im Anschluss erkundet der Gruppenkommandant das Brandobjekt von außen indem er es umrundet.

Zurück beim Fahrzeug gibt der Gruppenkommandant das Kommando „**Wassertruppmann und Melder sichern Einsatzstelle ab; Absitzen!**“ Die Gruppe tritt erst nach erfolgter Absicherung hinter dem Fahrzeug an.

Absichern der Einsatzstelle

Der Melder und der Wassertruppmann rüsten sich mit je einem Warnzeichen „Feuerwehr“ aus und stellen diese jeweils 30 m vor und nach dem Fahrzeug bzw. des Einsatzbereichs auf.

Sichern des Einsatzfahrzeuges

Ist der Aufstellungsplatz des Fahrzeuges abschüssig oder ansteigend, sichert der Maschinist das Löschfahrzeug durch das Anlegen von Unterlegekeilen

Ist die Ausrüstung des Atemschutztrupps abgeschlossen und die Einsatzstelle abgesichert tritt die Gruppe hinter dem Löschfahrzeug an.

Der Gruppenkommandant gibt erweiterten Angriffsbefehl.

Angriffsbefehl

Der Angriffsbefehl des Gruppenkommandanten lautet:

**"Atemschutztrupp 1 mit HD-Rohr
zur Zimmerbrandbekämpfung,
durch den Vorraum
Eingangstür mehr als 60 m entfernt
Melder errichtet die Wasserversorgung vom Über- (Unter-) flurhydrant ,
- vor !"**

Ausführung des Angriffsbefehles

Inbetriebnahme der Pumpe

Der Maschinist öffnet die Tür zum Heckraum (Pumpenraum) des Fahrzeuges und macht die Pumpe betriebsbereit, setzt den Verteiler für die Wasserversorgung und verbindet diesen und den Tankfüllanschluss mit dem B-Verbindungsschlauch. Er schließt einen B-Druckschlauch für die Zubringleitung an den Verteiler an und öffnet diesen.

Löschangriff

Nach dem Angriffsbefehl gibt der Angriffstruppführer das Kommando „**Hochdruckschlauch - verlängern!**“. Der Maschinist löst die Schlauchhaspelsicherung. Der Angriffstruppführer öffnet die Verriegelung des HD-Strahlrohres, ergreift dieses und den angekuppelten formbeständigen HD-Schlauch und geht zum Angriffsziel vor.

Der Angriffstruppmann hilft beim Abziehen des HD-Schlauches von der Schlauchhaspel. Wenn etwa 10 m Schlauch abgezogen sind erfasst er den HD-Schlauch und trägt ihn – dem Angriffstruppführer nachfolgend – mit vor. Ca. 10 m hinter dem Angriffstruppmann ergreift der Wassertruppführer und weitere ca.10 m hinter dem Wassertruppführer der Wassertruppmann den HD-Schlauch und tragen diesen vor.

Der Wassertruppmann und der Melder rüsten sich mit je einem faltbaren HD-Schlauch und einem Kupplungsschlüssel aus und unterstützen den Angriffstrupp und Wassertrupp bei der Vornahme der Löschleitung. Ist der formbeständige HD-Schlauch vollständig abgezogen, verlängern der Wassertruppmann und der Melder die HD-Leitung wobei der Wassertruppmann mit dem Ankuppeln des faltbaren HD-Schlauches an den formbeständigen HD-Schlauch beginnt. Der Wassertruppmann rollt die beiden faltbaren HD-Schläuche aus. Der Wassertruppmann und Melder kuppeln die Schläuche zusammen und den zweiten HD-Schlauch an das vom Melder gehal-

tene HD-Strahlrohr an.

Die faltbaren HD-Schläuche sind als Schlauchreserve in Buchten seitlich vor der Eingangstüre auszulegen. Der Melder und der Wassertruppmann ergreifen das Strahlrohr. Anschließend gibt der Melder dem Maschinisten den Befehl **“Gruppe Erstes Hochdruckrohr - Wasser marsch!”**, entlüftet die Löschleitung und legt das Strahlrohr 5 m vor dem Brandobjekt (Türe) ab oder übergibt das Strahlrohr dem Atemschutztruppmann 1. Die vorbereitete Löschleitung muss ordnungsgemäß ausgelegt sein. Der Melder geht mit dem Wassertruppmann zum Verteiler zurück.

Der Maschinist stellt den erforderlichen Ausgangsdruck seiner Feuerlöschpumpe unter Rücksichtnahme des Betriebsstrahlrohrdruckes und der Druckverluste richtig ein.

Einsatzfortmeldung

Der Gruppenkommandant gibt dem Melder den Befehl **„Einsatzfortmeldung absetzen!“**. Er übergibt ihm die Informationskärtchen.

Löschwasserversorgung des TLF (Zubringleitung von einem Hydranten)

a) Überflurhydrant

Bevor der Melder die Einsatzfortmeldung absetzt stellt er die Wasserversorgung her. Er zieht den B-Druckschlauch vom Verteiler zum Hydrant und richtet den Hydrant betriebsfertig her (ist kein Hydrant in unmittelbarer Nähe des Übungsplatzes vorhanden, ist eine Hydrantenattrappe zu verwenden)

Der Hydrant ist vor Inbetriebnahme zu spülen.

Auf das Kommando des Maschinisten **„Wasser marsch!“** öffnet der Melder den Hydrant.

b) Unterflurhydrant

Bevor der Melder die Einsatzfortmeldung absetzt stellt er die Wasserversorgung her. Er rüstet sich mit dem Standrohr und dem Unterflurhydrantenschlüssel aus und begibt sich zum Hydranten. Dann setzt er das Standrohr. Danach zieht er den B-Druckschlauch vom Verteiler zum Hydranten aus. und richtet den Hydrant betriebsfertig her.

Der Hydrant ist vor Inbetriebnahme zu spülen.

Auf das Kommando des Maschinisten **„Wasser marsch!“** öffnet der Melder den Hydrant.

Innenangriff

Der Atemschutztrupp unterstützt sich gegenseitig und unter Mithilfe des Wassertruppmannes beim Anschrauben des Lungenautomaten. Alle Beleuchtungsmittel sind spätestens zu diesem Zeitpunkt einzuschalten. Der Gruppenkommandant überprüft den Sitz der Schutzausrüstung des Atemschutztrupps.

Der Atemschutztruppführer befiehlt: **„Trupp 1Druckkontrolle!“**. Die Mitglieder des Atemschutztrupps überprüfen den Druck in ihren Atemschutzgeräten und melden den angezeigten Wert dem Truppführer. Ist der Druck unter 180 bar bei einem 200 bar Gerät bzw. 270 bar bei einem 300 bar Gerät ist kein Einsatz mehr möglich. In diesem Fall liegt ein schadhaftes Gerät vor und der Hauptprüfer bricht die Ausbildungsprüfung ab.

Der Gruppenkommandant notiert den Zeitpunkt des Vorgehens des Atemschutztrupps in das

Brandobjekt und überwacht die richtige Ausführung des Befehles.

Der Atemschutztrupp nimmt die Löschleitung auf. Der Atemschutztruppmann 1 (Rohrführer) ergreift das Strahlrohr. Die restlichen Truppmitglieder ergreifen die Löschleitung (die Aufstellung am Strahlrohr ist empfohlener Weise - alle Truppmitglieder auf einer Seite). Der Atemschutztruppführer steht hinter dem Atemschutztruppmann 1.

Der Atemschutztruppmann 1 prüft ob Wasser am Strahlrohr mit kurzem Impuls, stellt bei Bedarf das Strahlbild sowie die Durchfußmenge für den Innenangriff ein (ca. 100l/min bei Regelbetriebsdruck).

Der Atemschutztruppführer bringt den Atemschutztrupp vor der Türe in Stellung (knieend und gedeckt) und gibt entweder dem Atemschutztruppmann 2 den Befehl: "Türcheck durchführen!" oder führt den Türcheck selbst durch.

Der Atemschutztruppführer oder Atemschutztruppmann 2 führt als erstes die „optische Prüfung“ der Brandraumtüre durch (offensichtlicher Sichtkontakt von unten nach oben) und prüft danach die Türe mittels 1. Temperaturcheck (Handrücken mit Schutzhandschuh von unten nach oben) und mittels 2. Temperaturcheck (Handrücken jedoch mit vorgezogener Handschuhstulpe oder Bündchen) und gibt „Türe warm!“ an den Trupp weiter.

Beim Öffnen der Brandraumtür **kann** die Feuerwehrraxt eingesetzt werden.

Vor der Türöffnung ist mit dem Atemschutztruppmann 1 der erforderliche Kontakt aufzunehmen. (z.B.: „Bereit“!) Die Tür wird einen Spalt geöffnet und mit dem Fuß gesichert.

HD Strahlrohr

Der Trupp öffnet 15 Sekunden lang die Tür. Der Hauptprüfer zählt laut die Sekunden mit, (21, 22, 2335). nach 5 Sekunden (Durchmischungszeit) gibt der Atemschutztruppmann 1 den ersten Sprühstrahlstoß in den Deckenbereich des Brandraumes ab. Während der Hauptprüfer die restlichen 10 Sekunden zählt gibt er den zweiten Sprühstrahlstoß in den Deckenbereich des Brandraumes ab. Danach wird die Tür geschlossen. Nach weiteren 5 Sekunden wird die Tür wieder geöffnet. Nach Abgabe von mindestens einem weiteren Sprühstrahlstoß zur Decke geht der Atemschutztrupp in den Brandraum vor. Sobald der Atemschutztruppmann 1 den Brandraum betritt müssen Hindernisse angesagt werden z.B. „**Achtung Stufe!**“, „**Hindernis rechts/links vorbei!**“. Beim Vorgehen ist das Hindernis zu umgehen um den dahinter befindlichen Brandherd mit dem Strahlrohr (Sprühstrahl) zu bekämpfen. Der Wassertruppmann hilft außerhalb des Brandraumes beim Vortragen der Löschleitung (im geschützten Bereich, außerhalb der verrauchten Zone).

Ist der Atemschutz beim Hindernis, befiehlt der Atemschutztruppführer „**Trupp 1 Durchzählen!**“ und beginnt mit „1“ (1, 2, 3 - durch). Nach dem Feststellen der Vollzähligkeit beginnt der Atemschutztrupp mit der Brandbekämpfung. Ist die Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt, wird die Zeit gestoppt und der Atemschutztruppführer befiehlt den Ausmarsch.

Hohlstrahlrohre

Bei Einsatz eines Hohlstrahlrohres kann in Abhängigkeit des ortsüblichen Ausbildungsstandes auf die 5 Sekunden „Durchmischungszeit“ nach der Türöffnung verzichtet werden und der erste Sprühstahlstoß wird unmittelbar nach der Türöffnung eingebracht – Bei dieser Vorgangsweise sind sofort mehrere kurze Sprühstrahlstöße in die Rauch- und Pyrolyseschicht einzubringen und danach die Tür für ca. 5- 10 Sekunden zu schließen (Wirkzeit). Die Rauchschiicht wird dadurch gekühlt. Danach wird die Tür wieder geöffnet und ein kurzer Sprühstrahlimpuls in den Brandraum eingebracht.

Wichtig ist die Kommunikation zwischen Atemschutztruppmann 1 und Atemschutztruppführer, da nur der Atemschutztruppmann 1 die Wirkung der Kühlung und die Verhältnisse im Brandraum erfassen kann.

9.4 Nach der Zeitmessung

Der Atemschutztrupp marschiert in umgekehrter Reihenfolge aus dem Brandraum wobei der Atemschutztruppmann 1 das Brandobjekt laufend beobachtet (neuerliches Aufbrennen) und da bisher noch keine Entrauchungs- oder Belüftungsmaßnahmen gesetzt wurden bleibt der Atemschutztrupp in ähnlich niedriger Position wie beim Einmarsch.

Ist der Atemschutztrupp vollständig aus dem Brandraum, wird die Brandraumtüre geschlossen (Unnötige Rauchausbreitung innerhalb des Objekts).

Nach Rückmeldung des Atemschutztruppführers „Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt – keine weiteren Löschmaßnahmen erforderlich“.

Zurücknahme der Löschleitung

Der Gruppenkommandant befiehlt „**Gruppe erstes Hochdruckrohr zurück!**“. Der Atemschutztruppführer gibt das Kommando „**Gruppe erstes Hochdruckrohr – Wasser halt!**“ an den Maschinist (dabei übermittelt der Wassertruppmann das Kommando). Der Maschinist schließt den HD-Ausgang der Einbaupumpe und kuppelt diese aus. Die Löschleitung wird bis zum formbeständigen HD-Schlauch zurückgenommen.

Der Atemschutztrupp schraubt die Lungenautomaten ab. Die Vollmaske wird abgenommen.

Einstellen der Wasserversorgung (Zubringleitung zum TLF)

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe.... – Wasser halt!**“

Der Maschinist kuppelt die Pumpe aus.

Besprechung

Der Hauptprüfer ruft den Gruppenkommandant zu sich.

Nun wird durch die Prüfer der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert

Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen jeweils der Hauptprüfer, der Prüfer und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptprüfer die Abmarschbereitschaft herzustellen. Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe ... zum Abmarsch - fertig!**“ Das Kommando wird innerhalb der Gruppe weitergegeben. Der Maschinist übermittelt an den Melder. Ist der Löschwassertank vollständig gefüllt, schließt der Melder den Überflur- bzw. Unterflurhydranten.

Der Atemschutztrupp legt die Atemschutzgeräte beim Fahrzeug ab.

Jeder Trupp räumt ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung auf. Die Wasserversorgung zum Tanklöschfahrzeug und die verwendeten Geräte werden von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Die Atemschutzgeräte sind einsatzbereit im Fahrzeug zu halten.

Der Gruppenkommandant überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte. Sodann tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Der Gruppenkommandant überprüft die Vollzähligkeit der Gruppe und gibt das Kommando „**Aufsitzen**“

Der Melder und der Wassertruppmann sammeln die Warnzeichen „Feuerwehr“ ein und sitzen mit der Gruppe auf.

Der Gruppenkommandant gibt den Melder den Befehl „**Einrückmeldung absetzen**“

Nach dem Absetzen der Einrückmeldung schaltet der Maschinist die Warneinrichtungen des Löschfahrzeuges aus und stellt den Motor ab.

Wissensstandsüberprüfung - Maschinistenausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe

Diese Überprüfung ist laut Beilage D vorzunehmen.

Abmarschbereitschaft

Der Gruppenkommandant meldet seitlich beim Fahrzeug stehend dem Hauptprüfer „**Gruppe - Abmarschbereit!**“.

Absetzen der Einrückmeldung

In Annahme, dass nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt ist, hat der Melder die Einrückmeldung (Inhalt siehe Beilage F) an die Bezirksalarmzentrale abzusetzen.

9.3 Variante 4A

Tanklöschfahrzeug 1:8, Atemschutzgeräte im Geräteraum

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens 8 Minuten und höchstens 12 Minuten.

Erkundung

Der Gruppenkommandant sitzt zur Erkundung (Lagefeststellung, Beilage L) ab und begibt sich zum Hauptprüfer, Standort 2 beim Brandobjekt.

Er erkundet durch Befragen des Hauptprüfer = Hausbesitzers

- Gefahren für Personen und Tiere,
- Brandort,
- Brandobjekt,
- Weg

sowie nach der 4A-1C-4E-Regel und erhält die Informationskärtchen. Weiters erhält er ein Kärtchen über die am Einsatzort eingetroffenen Kräfte. Im Anschluss erkundet der Gruppenkommandant das Brandobjekt von außen indem er es umrundet.

Zurück beim Fahrzeug gibt der Gruppenkommandant das Kommando „**Schlauchtrupp sichert Einsatzstelle ab; Absitzen!**“ Die Gruppe tritt erst nach erfolgter Absicherung hinter dem Fahrzeug an.

Absichern der Einsatzstelle

Der Schlauchtrupp rüstet sich mit je einem Warnzeichen „Feuerwehr“ aus und stellt diese jeweils 30 m vor und nach dem Fahrzeug bzw. des Einsatzbereichs auf.

Sichern des Einsatzfahrzeuges

Ist der Aufstellungsplatz des Fahrzeuges abschüssig oder ansteigend, sichert der Maschinist das Löschfahrzeug durch das Anlegen von Unterlegekeilen

Ist die Gruppe vollzählig angetreten, gibt der Gruppenkommandant den erweiterten Angriffsbefehl.

Angriffsbefehl

Der Angriffsbefehl des Gruppenkommandanten lautet:

**"Atemschutztrupp 1 mit HD-Rohr
zur Zimmerbrandbekämpfung,
durch den Vorraum
Eingangstür mehr als 60 m entfernt
Schlauchtrupp errichtet die Wasserversorgung vom Über- (Unter-) flurhydrant,
- vor !"**

Ausführung des Angriffsbefehles

Inbetriebnahme der Pumpe

Der Maschinist öffnet die Tür zum Heckraum (Pumpenraum) des Fahrzeuges und macht die Pumpe betriebsbereit, setzt den Verteiler für die Wasserversorgung und verbindet diesen und den Tankfüllanschluss mit dem B-Verbindungsschlauch. Er schließt einen B- Druckschlauch für die Zubringleitung an den Verteiler an und öffnet diesen.

Ausrüsten mit Atemschutz

Beim Fahrzeug rüstet sich der Atemschutztrupp aus. Dabei führt er eine Kurzprüfung der Atemschutzgeräte durch, legt die Vollmaske an (Dichtheitsprüfung).

Er rüstet sich wie folgt aus:

- | | |
|-----------------------|---|
| Atemschutztruppmann 1 | Handscheinwerfer oder Winkelleuchte
Schlauchhalter |
| Atemschutztruppführer | Handscheinwerfer oder Winkelleuchte
(wenn vorhanden Handfunkgerät) |
| Atemschutztruppmann 2 | Feuerwehrraxt, Rettungsleine (ev. Bandschlinge) |

Wird bei der Kurzüberprüfung der Atemschutzgeräte im Atemschutztrupp festgestellt, dass die Atemluftflasche(n) nicht den vorgeschriebenen Mindestdruck aufweist (aufweisen) ist ein Flaschenwechsel durchzuführen. Die Vornahme eines Flaschenwechsels ist dem Prüfer A oder Prüfer C mitzuteilen. (Einmalige Erhöhung der Sollzeit um 2 Minuten)

Löschangriff

Nach dem Ausrüsten begibt sich der Atemschutztrupp zum Heck des Fahrzeuges. Der Angriffstruppführer gibt das Kommando „**HD-Schlauch verlängern!**“. Der Maschinist löst die Schlauchhaspelsicherung. Der Angriffstruppführer öffnet die Verriegelung des HD-Strahlrohres, ergreift dieses und den angekuppelten formbeständigen HD-Schlauch und geht zum Angriffsziel vor. Der Angriffstruppmann hilft beim Abziehen des HD-Schlauches von der Schlauchhaspel. Wenn etwa 10 m Schlauch abgezogen sind erfasst er den HD-Schlauch und trägt ihn – dem Angriffstruppführer nachfolgend – mit vor. Ca. 10 m hinter dem Angriffstruppmann ergreift der Wassertruppführer und weitere ca.10 m hinter dem Wassertruppführer der Wassertruppmann den HD-Schlauch und tragen diesen vor.

Der Schlauchtrupp rüstet sich mit je einem faltbaren HD-Schlauch und einem HD-Kupplungsschlüssel aus und unterstützt den Angriffstrupp und Wassertrupp beim Auslegen der Löschleitung. Ist der formbeständige HD-Schlauch vollständig abgezogen, verlängert der Schlauchtrupp die HD-Leitung wobei der Schlauchtruppmann mit dem Ankuppeln des faltbaren HD-Schlauches an den formbeständigen HD-Schlauch beginnt. Der Schlauchtruppmann rollt die beiden faltbaren HD-Schläuche aus. Der Schlauchtruppmann und der Schlauchtruppführer kuppeln die Schläuche zusammen und den zweiten HD-Schlauch an das vom Schlauchtruppführer gehaltene HD-Strahlrohr an.

Die faltbaren HD-Schläuche sind als Schlauchreserve seitlich in Buchten vor der Eingangstüre auszulegen. Der Schlauchtruppführer und der Schlauchtruppmann ergreifen das Strahlrohr. Anschließend gibt der Schlauchtruppführer dem Maschinisten den Befehl **“Gruppe Erstes Hochdruckrohr - Wasser marsch!”**, entlüftet die Löschleitung und legt das Strahlrohr 5 m vor dem Brandobjekt (Türe) ab oder übergibt das Strahlrohr dem Atemschutztruppmann 1. Die vorbereitete Löschleitung muss ordnungsgemäß ausgelegt sein. Der Melder geht mit dem Wassertruppmann zum Verteiler zurück.

Der Maschinist stellt den erforderlichen Ausgangsdruck seiner Feuerlöschpumpe unter Rücksichtnahme des Betriebsstrahlrohdruckes und der Druckverluste richtig ein.

Einsatzfortmeldung

Der Gruppenkommandant gibt dem Melder den Befehl **„Einsatzfortmeldung absetzen!“**. Er übergibt ihm die Informationskärtchen. Der Melder begibt sich zum Fahrzeug und setzt die Einsatzfortmeldung ab.

Löschwasserversorgung des TLF (Zubringleitung von einem Hydranten)

a) Überflurhydrant

Der Schlauchtrupp stellt die Wasserversorgung her. Der Schlauchtruppmann legt einen B-Druckschlauch vom Verteiler zum Hydranten. (ist kein Hydrant in unmittelbarer Nähe des Übungsplatzes vorhanden, ist eine Hydrantenattrappe zu verwenden).

Der Schlauchtruppführer richtet den Hydranten betriebsfertig her.

Der Hydrant ist vor Inbetriebnahme zu spülen.

Auf das Kommando des Maschinisten **„Wasser marsch!“** öffnet der Schlauchtruppführer den Hydranten.

b) Unterflurhydrant

Der Schlauchtrupp stellt die Wasserversorgung her. Der Schlauchtruppführer rüstet sich mit dem Standrohr und dem Unterflurhydrantenschlüssel aus und begibt sich zum Hydranten.

Dann setzt er das Standrohr. Danach zieht der Schlauchtruppmann den B-Druckschlauch vom Verteiler zum Hydranten aus. (wenn kein Hydrant oder keine Hydrantenattrappe vorhanden ist, ist der B-Druckschlauch zur Gänze auszulegen) und richtet den Hydrant betriebsfertig her (wenn kein Hydrant vorhanden werden das Standrohr und der Unterflurhydrantenschlüssel am Ende des B-Druckschlauches bei der Kupplung abgelegt).

Der Hydrant ist vor Inbetriebnahme zu spülen.

Auf das Kommando des Maschinisten **„Wasser marsch!“** öffnet der Schlauchtruppführer den Hydrant.

Schlauchaufsicht

Tritt beim B-Druckschlauch während des Betriebes ein Schlauchgebreechen auf, so behebt der Schlauchtruppmann dieses durch Anbringen einer Schlauchbinde. Tritt kein Gebreechen auf so legt er zu Übungszwecke etwa in der Mitte des B-Druckschlauches eine Schlauchbinde an.

Der Schlauchtruppführer verbleibt beim Hydranten. Der Schlauchtruppmann nimmt etwa in der Mitte des B-Druckschlauches als Schlauchaufsicht Aufstellung.

Innenangriff

Der Atemschutztrupp unterstützt sich gegenseitig und unter Mithilfe des Wassertruppmannes beim Anschrauben des Lungenautomaten. Alle Beleuchtungsmittel sind spätestens zu diesem Zeitpunkt einzuschalten. Der Gruppenkommandant überprüft den Sitz der Schutzausrüstung des Atemschutztrupps.

Der Atemschutztruppführer befiehlt: „**Trupp 1Druckkontrolle!**“ Die Mitglieder des Atemschutztrupps überprüfen den Druck in ihren Atemschutzgeräten und melden den angezeigten Wert dem Truppführer. Ist der Druck unter 180 bar bei einem 200 bar Gerät bzw. 270 bar bei einem 300 bar Gerät ist kein Einsatz mehr möglich. In diesem Fall liegt ein schadhaftes Gerät vor und der Hauptprüfer bricht die Ausbildungsprüfung ab.

Der Gruppenkommandant notiert den Zeitpunkt des Vorgehens des Atemschutztrupps in das Brandobjekt und überwacht die richtige Ausführung des Befehles.

Der Atemschutztrupp nimmt die Löschleitung auf. Der Atemschutztruppmann 1 (Rohrführer) ergreift das Strahlrohr. Die restlichen Truppmitglieder ergreifen die Löschleitung (die Aufstellung am Strahlrohr ist empfohlener Weise - alle Truppmitglieder auf einer Seite). Der Atemschutztruppführer steht hinter dem Atemschutztruppmann 1.

Der Atemschutztruppmann 1 prüft ob Wasser am Strahlrohr mit kurzem Impuls, stellt bei Bedarf das Strahlbild sowie die Durchfußmenge für den Innenangriff ein (ca. 100l/min bei Regelbetriebsdruck).

Der Atemschutztruppführer bringt den Atemschutztrupp vor der Türe in Stellung (knieend und gedeckt) und gibt entweder dem Atemschutztruppmann 2 den Befehl: „Türcheck durchführen!“ oder führt den Türcheck selbst durch.

Der Atemschutztruppführer oder Atemschutztruppmann 2 führt als erstes die „optische Prüfung“ der Brandraumtüre durch (offensichtlicher Sichtkontakt von unten nach oben) und prüft danach die Türe mittels 1. Temperaturcheck (Handrücken mit Schutzhandschuh von unten nach oben) und mittels 2. Temperaturcheck (Handrücken jedoch mit vorgezogener Handschuhstulpe oder Bündchen) und gibt „Türe warm!“ an den Trupp weiter.

Beim Öffnen der Brandraumtür **kann** die Feuerwehrraxt eingesetzt werden.

Vor der Türöffnung ist mit dem Atemschutztruppmann 1 der erforderliche Kontakt aufzunehmen. (z.B.: „Bereit!“) Die Tür wird einen Spalt geöffnet und mit dem Fuß gesichert.

HD Strahlrohr

Der Trupp öffnet 15 Sekunden lang die Tür. Der Hauptprüfer zählt laut die Sekunden mit, (21, 22, 2335). nach 5 Sekunden (Durchmischungszeit) gibt der Atemschutztruppmann 1 den ersten Sprühstrahlstoß in den Deckenbereich des Brandraumes ab. Während der Hauptprüfer die restlichen 10 Sekunden zählt gibt er den zweiten Sprühstrahlstoß in den Deckenbereich des Brandraumes ab. Danach wird die Tür geschlossen. Nach weiteren 5 Sekunden wird die Tür wieder

geöffnet. Nach Abgabe von mindestens einem weiteren Sprühstrahlstoß zur Decke geht der Atemschutztrupp in den Brandraum vor. Sobald der Atemschutztruppmann 1 den Brandraum betritt müssen Hindernisse angesagt werden z.B. „**Achtung Stufe!**“, „**Hindernis rechts/links vorbei!**“. Beim Vorgehen ist das Hindernis zu umgehen um den dahinter befindlichen Brandherd mit dem Strahlrohr (Sprühstrahl) zu bekämpfen. Der Wassertruppmann hilft außerhalb des Brandraumes beim Vortragen der Löschleitung (im geschützten Bereich, außerhalb der verrauchten Zone).

Ist der Atemschutz beim Hindernis, befiehlt der Atemschutztruppführer „**Trupp 1 Durchzählen!**“ und beginnt mit „1“ (1, 2, 3 - durch). Nach dem Feststellen der Vollzähligkeit beginnt der Atemschutztrupp mit der Brandbekämpfung. Ist die Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt, wird die Zeit gestoppt und der Atemschutztruppführer befiehlt den Ausmarsch.

Hohlstrahlrohre

Bei Einsatz eines Hohlstrahlrohres kann in Abhängigkeit des ortsüblichen Ausbildungsstandes auf die 5 Sekunden „Durchmischungszeit“ nach der Türöffnung verzichtet werden und der erste Sprühstrahlstoß wird unmittelbar nach der Türöffnung eingebracht – Bei dieser Vorgangsweise sind sofort mehrere kurze Sprühstrahlstöße in die Rauch- und Pyrolyseschicht einzubringen und danach die Tür für ca. 5- 10 Sekunden zu schließen (Wirkzeit). Die Rauchsicht wird dadurch gekühlt. Danach wird die Tür wieder geöffnet und ein kurzer Sprühstrahlimpuls in den Brandraum eingebracht.

Wichtig ist die Kommunikation zwischen Atemschutztruppmann 1 und Atemschutztruppführer, da nur der Atemschutztruppmann 1 die Wirkung der Kühlung und die Verhältnisse im Brandraum erfassen kann.

9.4 Nach der Zeitmessung

Der Atemschutztrupp marschiert in umgekehrter Reihenfolge aus dem Brandraum wobei der Atemschutztruppmann 1 das Brandobjekt laufend beobachtet (neuerliches Aufbrennen) und da bisher noch keine Entrauchungs- oder Belüftungsmaßnahmen gesetzt wurden bleibt der Atemschutztrupp in ähnlich niedriger Position wie beim Einmarsch.

Ist der Atemschutztrupp vollständig aus dem Brandraum, wird die Brandraumtüre geschlossen (Unnötige Rauchausbreitung innerhalb des Objekts).

Nach Rückmeldung des Atemschutztruppführers „Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt – keine weiteren Löschmaßnahmen erforderlich“.

Zurücknahme der Löschleitung

Der Gruppenkommandant befiehlt „**Gruppe erstes Hochdruckrohr zurück!**“. Der Atemschutztruppführer gibt das Kommando „**Gruppe erstes Hochdruckrohr – Wasser halt!**“ an den Maschinist (dabei übermittelt der Wassertruppmann das Kommando). Der Maschinist schließt den HD-Ausgang der Einbaupumpe. Die Löschleitung wird bis zum formbeständigen HD-Schlauch zurückgenommen.

Der Atemschutztrupp schraubt die Lungenautomaten ab. Die Vollmaske wird abgenommen.

Einstellen der Wasserversorgung (Zubringleitung zum TLF)

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe - Wasser halt!**“

Der Maschinist kuppelt die Pumpe aus.

Besprechung

Der Hauptprüfer ruft den Gruppenkommandant zu sich.

Nun wird durch die Prüfer der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert

Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen jeweils der Hauptprüfer, der Prüfer und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptprüfer die Abmarschbereitschaft herzustellen.

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe ... zum Abmarsch - fertig!**“ Das Kommando wird innerhalb der Gruppe weitergegeben. Der Maschinist übermittelt an den Melder.

Ist der Löschwassertank vollständig gefüllt, schließt der Schlauchtruppführer den Überflur- bzw. Unterflurhydranten.

Der Atemschutztrupp legt die Atemschutzgeräte beim Fahrzeug ab.

Jeder Trupp räumt ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung auf. Die Wasserversorgung zum Tanklöschfahrzeug und die verwendeten Geräte werden von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Die Atemschutzgeräte sind einsatzbereit im Fahrzeug zu halten.

Der Gruppenkommandant überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte. Sodann tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Der Gruppenkommandant überprüft die Vollzähligkeit der Gruppe und gibt das Kommando „**Aufsitzen**“

Der Schlauchtrupp sammelt die Warnzeichen „Feuerwehr“ ein und sitzt mit der Gruppe auf.

Der Gruppenkommandant gibt den Melder den Befehl „**Einrückmeldung absetzen**“

Nach dem Absetzen der Einrückmeldung schaltet der Maschinist die Warneinrichtungen des Löschfahrzeuges aus und stellt den Motor ab.

Wissensstandsüberprüfung - Maschinistenausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe

Diese Überprüfung ist laut Beilage D vorzunehmen.

Abmarschbereitschaft

Der Gruppenkommandant meldet seitlich beim Fahrzeug stehend dem Hauptprüfer „**Gruppe - Abmarschbereit!**“.

Absetzen der Einrückmeldung

In Annahme, dass nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt ist, hat der Melder die Einrückmeldung (Inhalt siehe Beilage F) an die Bezirksalarmzentrale abzusetzen.

9.3 Variante 4B

Tanklöschfahrzeug 1:8, Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum

Sollzeit

Die Sollzeit beträgt mindestens 6 Minuten und höchstens 10 Minuten.

Ausrüsten mit Atemschutz

Beim Fahrzeug rüstet sich der Atemschutztrupp aus. Dabei führt er eine Kurzprüfung der Atemschutzgeräte durch, legt die Vollmaske an (Dichtheitsprüfung).

Er rüstet sich wie folgt aus:

Atemschutztruppmann 1	Handscheinwerfer oder Winkelleuchte Schlauchhalter
Atemschutztruppführer	Handscheinwerfer oder Winkelleuchte (wenn vorhanden Handfunkgerät)
Atemschutztruppmann 2	Feuerwehrraxt, Rettungsleine (ev. Bandschlinge)

Wird bei der Kurzüberprüfung der Atemschutzgeräte im Atemschutztrupp festgestellt, dass die Atemluftflasche(n) nicht den vorgeschriebenen Mindestdruck aufweist (aufweisen) ist ein Flaschenwechsel durchzuführen. Die Vornahme eines Flaschenwechsels ist dem Prüfer A oder Prüfer C mitzuteilen. (Einmalige Erhöhung der Sollzeit um 2 Minuten)

Erkundung

Der Gruppenkommandant sitzt zur Erkundung (Lagefeststellung, Beilage L) ab und begibt sich zum Hauptprüfer Standort 2 beim Brandobjekt.

Er erkundet durch Befragen des Hauptprüfer = Hausbesitzers

- Gefahren für Personen und Tiere,
- Brandort,
- Brandobjekt,
- Weg

sowie nach der 4 A-C-4E-Regel und erhält die Informationskärtchen. Weiters erhält er ein Kärtchen über die am Einsatzort eingetroffenen Kräfte. Im Anschluss erkundet der Gruppenkommandant das Brandobjekt von außen indem er es umrundet.

Zurück beim Fahrzeug gibt der Gruppenkommandant das Kommando „**Schlauchtrupp sichert Einsatzstelle ab; Absitzen!**“ Die Gruppe tritt erst nach erfolgter Absicherung hinter dem Fahrzeug an.

Absichern der Einsatzstelle

Der Schlauchtrupp rüstet sich mit je einem Warnzeichen „Feuerwehr“ aus und stellt diese jeweils 30 m vor und nach dem Fahrzeug bzw. des Einsatzbereichs auf.

Sichern des Einsatzfahrzeuges

Ist der Aufstellungsplatz des Fahrzeuges abschüssig oder ansteigend, sichert der Maschinist das Löschfahrzeug durch das Anlegen von Unterlegekeilen

Ist die Ausrüstung des Atemschutztrupps abgeschlossen und die Einsatzstelle abgesichert tritt die Gruppe hinter dem Löschfahrzeug an.

Der Gruppenkommandant gibt den erweiterten Angriffsbefehl.

Angriffsbefehl

Der Angriffsbefehl des Gruppenkommandanten lautet:

**"Atemschutztrupp1 mit HD-Rohr
zur Zimmerbrandbekämpfung,
durch den Vorraum
Eingangstür mehr als 60 m entfernt
Schlauchtrupp errichtet die Wasserversorgung vom Über- (Unter-) flurhydrant,
- vor !"**

Ausführung des Angriffsbefehles

Inbetriebnahme der Pumpe

Der Maschinist öffnet die Tür zum Heckraum (Pumpenraum) des Fahrzeuges und macht die Pumpe betriebsbereit, setzt den Verteiler für die Wasserversorgung und verbindet diesen und den Tankfüllanschluss mit dem B-Verbindungsschlauch. Er schließt einen B- Druckschlauch für die Zubringleitung an den Verteiler an und öffnet diesen.

Löschangriff

Nach dem Ausrüsten begibt sich der Atemschutztrupp zum Heck des Fahrzeuges. Der Angriffstruppführer gibt das Kommando „**HD-Schlauch verlängern!**“. Der Maschinist löst die Schlauchhaspelsicherung. Der Angriffstruppführer öffnet die Verriegelung des HD-Strahlrohres, ergreift dieses und den angekuppelten formbeständigen HD-Schlauch und geht zum Angriffsziel vor. Der Angriffstruppmann hilft beim Abziehen des HD-Schlauches von der Schlauchhaspel. Wenn etwa 10 m Schlauch abgezogen sind erfasst er den HD-Schlauch und trägt ihn – dem Angriffstruppführer nachfolgend – mit vor. Ca. 10 m hinter dem Angriffstruppmann ergreift der Wassertruppführer und weitere ca.10 m hinter dem Wassertruppführer der Wassertruppmann den HD-Schlauch und tragen diesen vor.

Der Schlauchtrupp rüstet sich mit je einem faltbaren HD-Schlauch und einem HD-Kupplungsschlüssel aus und unterstützt den Angriffstrupp und Wassertrupp beim Auslegen der Löschleitung. Ist der formbeständige HD-Schlauch vollständig abgezogen, verlängert der Schlauchtrupp die HD-Leitung wobei der Schlauchtruppmann mit dem Ankuppeln des faltbaren HD-Schlauches an den formbeständigen HD-Schlauch beginnt. Der Schlauchtruppmann rollt die beiden faltbaren HD-Schläuche aus. Der Schlauchtruppmann und der Schlauchtruppführer kuppeln die Schläuche zusammen und den zweiten HD-Schlauch an das vom Schlauchtruppführer gehaltene

HD-Strahlrohr an.

Die faltbaren HD-Schläuche sind als Schlauchreserve seitlich Buchten vor der Eingangstüre auszulegen. Der Schlauchtruppführer und der Schlauchtruppmann ergreifen das Strahlrohr. Anschließend gibt der Schlauchtruppführer dem Maschinist den Befehl **“Gruppe Erstes Hochdruckrohr - Wasser marsch!”**, entlüftet die Löschleitung und legt das Strahlrohr 5 m vor dem Brandobjekt (Türe) ab oder übergibt das Strahlrohr dem Atemschutztruppmann 1. Die vorbereitete Löschleitung muss ordnungsgemäß ausgelegt sein. Der Melder geht mit dem Wassertruppmann zum Verteiler zurück.

Der Maschinist stellt den erforderlichen Ausgangsdruck seiner Feuerlöschpumpe unter Rücksichtnahme des Betriebsstrahlrohrdruckes und der Druckverluste richtig ein.

Einsatzfortmeldung

Der Gruppenkommandant gibt dem Melder den Befehl **„Einsatzfortmeldung absetzen!“**. Er übergibt ihm die Informationskärtchen.

Löschwasserversorgung des TLF (Zubringleitung von einem Hydranten)

a) Überflurhydrant

Der Schlauchtrupp stellt die Wasserversorgung her. Der Schlauchtruppmann legt einen B-Druckschlauch vom Verteiler zum Hydranten. (ist kein Hydrant in unmittelbarer Nähe des Übungsplatzes vorhanden, ist eine Hydrantenattrappe zu verwenden).

Der Schlauchtruppführer richtet den Hydranten betriebsfertig her.

Der Hydrant ist vor Inbetriebnahme zu spülen.

Auf das Kommando des Maschinisten **„Wasser marsch!“** öffnet der Schlauchtruppführer den Hydranten.

b) Unterflurhydrant

Der Schlauchtrupp stellt er die Wasserversorgung her. Der Schlauchtruppführer rüstet sich mit dem Standrohr und dem Unterflurhydrantenschlüssel aus und begibt sich zum Hydranten.

Dann setzt er das Standrohr. Danach zieht der Schlauchtruppmann den B-Druckschlauch vom Verteiler zum Hydranten aus. (wenn kein Hydrant oder keine Hydrantenattrappe vorhanden ist, ist der B-Druckschlauch zur Gänze auszulegen) und richtet den Hydrant betriebsfertig her (wenn kein Hydrant vorhanden werden das Standrohr und der Unterflurhydrantenschlüssel am Ende des B-Druckschlauches bei der Kupplung abgelegt).

Der Hydrant ist vor Inbetriebnahme zu spülen.

Auf das Kommando des Maschinisten **„Wasser marsch!“** öffnet der Schlauchtruppführer den Hydrant.

Schlauchaufsicht

Tritt beim B-Druckschlauch während des Betriebes ein Schlauchgebrecchen auf, so behebt der Schlauchtruppmann dieses durch Anbringen einer Schlauchbinde. Tritt kein Gebrecchen auf so legt er zu Übungszwecke etwa in der Mitte des B-Druckschlauches eine Schlauchbinde an.

Der Schlauchtruppführer verbleibt beim Hydranten. Der Schlauchtruppmann nimmt etwa in der Mitte des B-Druckschlauches als Schlauchaufsicht Aufstellung.

Innenangriff

Der Atemschutztrupp unterstützt sich gegenseitig und unter Mithilfe des Wassertruppmannes beim Anschrauben des Lungenautomaten. Alle Beleuchtungsmittel sind spätestens zu diesem Zeitpunkt einzuschalten. Der Gruppenkommandant überprüft den Sitz der Schutzausrüstung des Atemschutztrupps.

Der Atemschutztruppführer befiehlt: „**Trupp 1Druckkontrolle!**“ Die Mitglieder des Atemschutztrupps überprüfen den Druck in ihren Atemschutzgeräten und melden den angezeigten Wert dem Truppführer. Ist der Druck unter 180 bar bei einem 200 bar Gerät bzw. 270 bar bei einem 300 bar Gerät ist kein Einsatz mehr möglich. In diesem Fall liegt ein schadhaftes Gerät vor und der Hauptprüfer bricht die Ausbildungsprüfung ab.

Der Gruppenkommandant notiert den Zeitpunkt des Vorgehens des Atemschutztrupps in das Brandobjekt und überwacht die richtige Ausführung des Befehles.

Der Atemschutztrupp nimmt die Löschleitung auf. Der Atemschutztruppmann 1 (Rohrführer) ergreift das Strahlrohr. Die restlichen Truppmitglieder ergreifen die Löschleitung (die Aufstellung am Strahlrohr ist empfohlener Weise - alle Truppmitglieder auf einer Seite). Der Atemschutztruppführer steht hinter dem Atemschutztruppmann 1.

Der Atemschutztruppmann 1 prüft ob Wasser am Strahlrohr mit kurzem Impuls, stellt bei Bedarf das Strahlbild sowie die Durchfußmenge für den Innenangriff ein (ca. 100l/min bei Regelbetriebsdruck).

Der Atemschutztruppführer bringt den Atemschutztrupp vor der Türe in Stellung (knieend und gedeckt) und gibt entweder dem Atemschutztruppmann 2 den Befehl: „Türcheck durchführen!“ oder führt den Türcheck selbst durch.

Der Atemschutztruppführer oder Atemschutztruppmann 2 führt als erstes die „optische Prüfung“ der Brandraumtüre durch (offensichtlicher Sichtkontakt von unten nach oben) und prüft danach die Türe mittels 1. Temperaturcheck (Handrücken mit Schutzhandschuh von unten nach oben) und mittels 2. Temperaturcheck (Handrücken jedoch mit vorgezogener Handschuhstulpe oder Bündchen) und gibt „Türe warm!“ an den Trupp weiter.

Beim Öffnen der Brandraumtür **kann** die Feuerwehrraxt eingesetzt werden.

Vor der Türöffnung ist mit dem Atemschutztruppmann 1 der erforderliche Kontakt aufzunehmen. (zB.: „Bereit“!) Die Tür wird einen Spalt geöffnet und mit dem Fuß gesichert.

HD Strahlrohr

Der Trupp öffnet 15 Sekunden lang die Tür. Der Hauptprüfer zählt laut die Sekunden mit, (21, 22, 2335). nach 5 Sekunden (Durchmischungszeit) gibt der Atemschutztruppmann 1 den ersten Sprühstrahlstoß in den Deckenbereich des Brandraumes ab. Während der Hauptprüfer die restlichen 10 Sekunden zählt gibt er den zweiten Sprühstrahlstoß in den Deckenbereich des Brandraumes ab. Danach wird die Tür geschlossen. Nach weiteren 5 Sekunden wird die Tür wieder

geöffnet. Nach Abgabe von mindestens einem weiteren Sprühstrahlstoß zur Decke geht der Atemschutztrupp in den Brandraum vor. Sobald der Atemschutztruppmann 1 den Brandraum betritt müssen Hindernisse angesagt werden z.B. „**Achtung Stufe!**“, „**Hindernis rechts/links vorbei!**“. Beim Vorgehen ist das Hindernis zu umgehen um den dahinter befindlichen Brandherd mit dem Strahlrohr (Sprühstrahl) zu bekämpfen. Der Wassertruppmann hilft außerhalb des Brandraumes beim Vortragen der Löschleitung (im geschützten Bereich, außerhalb der verrauchten Zone).

Ist der Atemschutz beim Hindernis, befiehlt der Atemschutztruppführer „**Trupp 1 Durchzählen!**“ und beginnt mit „1“ (1, 2, 3 - durch). Nach dem Feststellen der Vollzähligkeit beginnt der Atemschutztrupp mit der Brandbekämpfung. Ist die Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt, wird die Zeit gestoppt und der Atemschutztruppführer befiehlt den Ausmarsch.

Hohlstrahlrohre

Bei Einsatz eines Hohlstrahlrohres kann in Abhängigkeit des ortsüblichen Ausbildungsstandes auf die 5 Sekunden „Durchmischungszeit“ nach der Türöffnung verzichtet werden und der erste Sprühstrahlstoß wird unmittelbar nach der Türöffnung eingebracht – Bei dieser Vorgangsweise sind sofort mehrere kurze Sprühstrahlstöße in die Rauch- und Pyrolyseschicht einzubringen und danach die Tür für ca. 5- 10 Sekunden zu schließen (Wirkzeit). Die Rauchsicht wird dadurch gekühlt. Danach wird die Tür wieder geöffnet und ein kurzer Sprühstrahlimpuls in den Brandraum eingebracht.

Wichtig ist die Kommunikation zwischen Atemschutztruppmann 1 und Atemschutztruppführer, da nur der Atemschutztruppmann 1 die Wirkung der Kühlung und die Verhältnisse im Brandraum erfassen kann.

9.4 Nach der Zeitmessung

Der Atemschutztrupp marschiert in umgekehrter Reihenfolge aus dem Brandraum wobei der Atemschutztruppmann 1 das Brandobjekt laufend beobachtet (neuerliches Aufbrennen) und da bisher noch keine Entrauchungs- oder Belüftungsmaßnahmen gesetzt wurden bleibt der Atemschutztrupp in ähnlich niedriger Position wie beim Einmarsch.

Ist der Atemschutztrupp vollständig aus dem Brandraum, wird die Brandraumtüre geschlossen (Unnötige Rauchausbreitung innerhalb des Objekts).

Nach Rückmeldung des Atemschutztruppführers „Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt – keine weiteren Löschmaßnahmen erforderlich“.

Zurücknahme der Löschleitung

Der Gruppenkommandant befiehlt „**Gruppe erstes Hochdruckrohr zurück!**“. Der Atemschutztruppführer gibt das Kommando „**Gruppe erstes Hochdruckrohr – Wasser halt!**“ an den Maschinist (dabei übermittelt der Wassertruppmann das Kommando). Der Maschinist schließt den HD-Ausgang der Einbaupumpe. Die Löschleitung wird bis zum formbeständigen HD-Schlauch zurückgenommen.

Der Atemschutztrupp schraubt die Lungenautomaten ab. Die Vollmaske wird abgenommen.

Einstellen der Wasserversorgung (Zubringleitung zum TLF)

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe - Wasser halt!**“

Der Maschinist kuppelt die Pumpe aus.

Besprechung

Der Hauptprüfer ruft den Gruppenkommandant zu sich.

Nun wird durch die Prüfer der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert

Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen jeweils der Hauptprüfer, der Prüfer und der Gruppenkommandant mit.

Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptprüfer die Abmarschbereitschaft herzustellen.

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe ... zum Abmarsch - fertig!**“ Das Kommando wird innerhalb der Gruppe weitergegeben. Der Maschinist übermittelt an den Melder.

Ist der Löschwassertank vollständig gefüllt, schließt der Schlauchtruppführer den Überflur- bzw. Unterflurhydranten.

Der Atemschutztrupp legt die Atemschutzgeräte beim Fahrzeug ab.

Jeder Trupp räumt ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung auf. Die Wasserversorgung zum Tanklöschfahrzeug und die verwendeten Geräte werden von Gruppenmitgliedern gemeinsam aufgeräumt.

Die Atemschutzgeräte sind einsatzbereit im Fahrzeug zu halten.

Der Gruppenkommandant überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte. Sodann tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an.

Der Gruppenkommandant überprüft die Vollzähligkeit der Gruppe und gibt das Kommando „**Aufsitzen**“.

Der Schlauchtrupp sammelt die Warnzeichen „Feuerwehr“ ein und sitzt mit der Gruppe auf.

Der Gruppenkommandant gibt den Melder den Befehl „**Einrückmeldung absetzen**“.

Nach dem Absetzen der Einrückmeldung schaltet der Maschinist die Warneinrichtungen des Löschfahrzeuges aus und stellt den Motor ab.

Wissensstandsüberprüfung - Maschinistenausbildung

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt findet die Überprüfung der Kenntnisse des Maschinisten statt.

Dichtheitsprüfung – Trockensaugprobe Diese Überprüfung ist laut Beilage D vorzunehmen.

Abmarschbereitschaft

Der Gruppenkommandant meldet seitlich beim Fahrzeug stehend dem Hauptprüfer „**Gruppe - Abmarschbereit!**“.

Absetzen der Einrückmeldung

In Annahme, dass nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt ist, hat der Melder die Einrückmeldung (Inhalt siehe Beilage F) an die Bezirksalarmzentrale abzusetzen.

Antreten zum Abschluss der Ausbildungsprüfung

Der Hauptprüfer gibt dem Gruppenkommandanten den Befehl absitzen lassen. Der Gruppenkommandant befiehlt der Gruppe „**Absitzen!**“. Die Gruppe tritt hinter dem Fahrzeug in Linie zu zwei Gliedern an.

Der Gruppenkommandant meldet dem Hauptprüfer „**Herr Hauptprüfer** (Dienstgrad, Name z.B. LM Huber) **meldet: Ausbildungsprüfung durchgeführt!**“.

Der Hauptprüfer befiehlt: „**Gruppe in Linie zu einem Glied in taktischer Reihenfolge antreten lassen!**“.

Der Gruppenkommandant wiederholt den Befehl und gibt die Kommandos „**Habt - acht!**“; „**Auf der Stelle abtreten!**“; „**Gruppe -!**“; „**In Linie zu einem Glied in taktischer Reihenfolge – Vergatterung!**“; „**Gruppe – ruht!**“.

9.5 Information über das Ergebnis

Der Hauptprüfer und die Prüfer informieren die Gruppe über das Ergebnis, die Art der gemachten Fehler und übergeben bei bestandener Ausbildungsprüfung die erworbenen Abzeichen und entlässt die Gruppe.

10 Prüfer

Die Abnahme der Ausbildungsprüfung „Löscheinsatz“ erfolgt durch eine Prüfergruppe

Eine Prüfergruppe besteht aus

- Hauptprüfer
- Prüfer A
- Prüfer B
- Prüfer C

Die Prüfergruppe soll aus dem jeweiligen Bezirk kommen. Sie darf jedoch nicht Teilnehmer der eigenen Feuerwehr bewerten.

Der Hauptprüfer ist dem Bezirksfeuerwehrkommandanten für die ordnungsgemäße Durchführung der Ausbildungsprüfung verantwortlich.

10.1 Voraussetzungen für Prüfer

Die Voraussetzungen für Prüfer sind in der Dienstanweisung 5.3.5 i.d.g.F. geregelt.

10.2 Ernennung der Prüfer

Die Prüfer werden vom Landesfeuerwehrkommandanten über Vorschlag des Bezirksfeuerwehrkommandanten ernannt und abberufen. In jedem Bezirk können mehrere Hauptprüfer und Prüfer ernannt werden.

10.3 Kennzeichnung der Prüfer

Die Prüfer sind durch folgende Armbinden, welche am linken Arm zu tragen sind, zu kennzeichnen:

- Hauptprüfer Grün mit zwei gelben Borten und dem Buchstaben H
- Prüfer A Grün und dem Buchstaben A
- Prüfer B Grün und dem Buchstaben B
- Prüfer C Grün und dem Buchstaben C



Umweltgefährlich

- Atemschutz bei Bedarf verwenden
- Ausbreitung freiwerdender Stoffe verhindern
- Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge (R - und S – Sätze) beachten



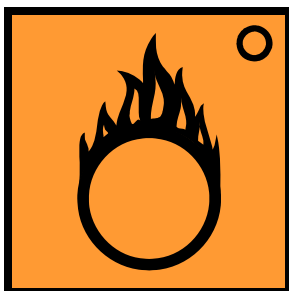
Ätzend

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Ausbreitung verhindern, Leck abdichten, Stoff auffangen
- Gas- (Dampf-) wolke mit Sprühstrahl niederschlagen
- geeignetes Bindemittel verwenden
- Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge (R - und S – Sätze) beachten



Explosionsgefährlich

- Bei Brandgefahr evakuieren
- So wenig Personal als möglich im Gefahrenbereich
- Aus der Deckung heraus mit viel Wasser arbeiten
- Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge (R - und S – Sätze) beachten



Brandfördernd

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Im Bedarfsfall Löschangriff mit großen Mengen Wasser aus sicherer Entfernung durchführen
- spontane Reaktionen sind möglich
- Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge (R - und S – Sätze) beachten



Giftig

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Ausbreitung verhindern, Leck abdichten, Stoff auffangen
- Nach dem Einsatz verstärkte DEKO – Maßnahmen
- Bei Kontakt mit dem Stoff – Arzt aufsuchen
- Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge (R - und S – Sätze) beachten



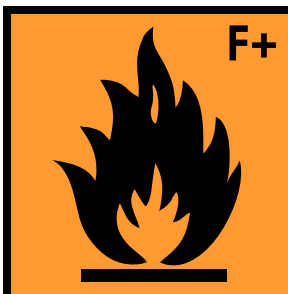
Sehr Giftig

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Ausbreitung verhindern, Leck abdichten, Stoff auffangen
- Nach dem Einsatz verstärkte DEKO – Maßnahmen
- Bei Kontakt mit dem Stoff – Arzt aufsuchen
- Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge (R - und S – Sätze) beachten



Leichtentzündlich

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Im Bedarfsfall mit Schaum löschen, Umgebung kühlen
- Ausbreitung verhindern
- Kanalisation und tiefer gelegene Räume sichern
- Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge (R - und S – Sätze) beachten



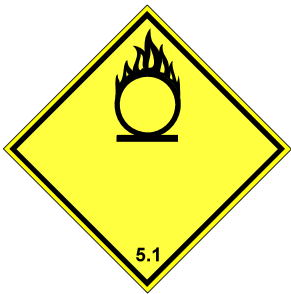
Hochentzündlich

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Im Bedarfsfall mit Schaum löschen, Umgebung kühlen
- Ausbreitung verhindern, Kanalisation und tiefer gelegene Räume sichern
- Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge (R - und S – Sätze) beachten



Gase

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Gaswolke mit Sprühstrahl niederschlagen
- Behälter und Umgebung aus Deckung kühlen
- Kanalisation und tiefer gelegene Räume sichern
- Behörde verständigen



Entzündend (oxidierend) wirkende Stoffe

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Im Bedarfsfall Löschangriff mit großen Mengen Wasser aus sicherer Entfernung durchführen
- mit spontanen, heftigen Reaktionen ist zu rechnen
- Behörde verständigen



Stoffe, die in Berührung mit Wasser entzündbare Gase entwickeln

- Atem- und Hitzeschutz verwenden
- Brandbekämpfung mit Trockenlöschmittel (Pulver, Sand..)
- auf die Witterung (Niederschläge) achten
- Behörde verständigen



Entzündbarer flüssiger Stoff

- Atem- und Körperschutz verwenden, benetzte Kleidungsstücke ablegen
- Im Bedarfsfall mit Schaum löschen, Umgebung kühlen
- Ausbreitung verhindern, Kanalisation und tiefer gelegene Räume sichern, Zündquellen fernhalten
- Behörde verständigen

bis 1000 Volt

Jeden Einsatz so rasch wie möglich dem E-Werk melden!

Handfeuerlöscher (Erste Löschhilfe)

1 m (3m^{**})
1 m

CO₂
Pulverlöscher (ABC, BC)
Schaumlöscher*
Nasslöscher, Wandhydrant

* typengeprüfte, zugelassene Löschgeräte
** Vollstrahl

1 m

Annäherung mit Fahrzeugen und Geräten
Sicherheitsabstände bei
- herabhängenden oder
- bodenberührenden
Leitungsteilen

Der Teilnehmer hat sämtliche Sicherheitsabstände bei der Bekämpfung von Bränden in elektrischen Anlagen und bei deren Annäherung zu kennen.

über 1000 bis 380000 Volt

Sicherheitsabstände bei Feuerlöscharbeiten
Einzuhaltende Abstände für CM- u. HD-Rohr mit beliebiger Löschwasserqualität

380 kV
220 kV
110 kV

5 m

5 m

Wasser - Sprühstrahl / Löschpulver, Löschgase
CM-Strahlrohr \varnothing 12 mm oder Monsunzerstäuber

10 m

10 m

Wasser - Vollstrahl

30 m
10 m

Wasserwerfer bei Sprühstrahl

SCHAUMVERBOT !

Der Teilnehmer hat sämtliche Sicherheitsabstände bei der Bekämpfung von Bränden in elektrischen Anlagen und bei deren Annäherung zu kennen.

Sicherheitsabstände bei Feuerlöscharbeiten
Einzuhaltende Abstände für CM- u. HD-Rohr mit beliebiger Löschwasserqualität

bis 1000 Volt

Im Nahbereich von Niederspannungsanlagen

CM-Strahlrohr \varnothing 12mm oder Monsunzerstäuber

1 m

1 m

Wasser-Sprühstrahl / Löschpulver, Löschgase

5 m

5 m

Wasser-Vollstrahl

Der Teilnehmer hat sämtliche Sicherheitsabstände bei der Bekämpfung von Bränden in elektrischen Anlagen und bei deren Annäherung zu kennen.

über 1000 bis 380000 Volt

Jeden Einsatz so rasch wie möglich dem E-Werk melden!

30 kV

5 m

5 m

Annäherung mit Fahrzeugen und Geräten

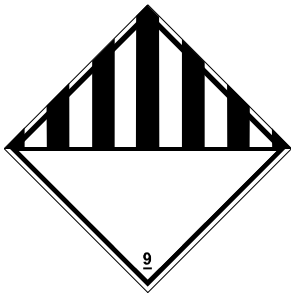
SCHRITTSPANNUNG!
Sicherheitsabstand von mindestens 20 m zu
- herabhängenden oder
- bodenberührenden
Leitungsteilen ist einzuhalten.

Der Teilnehmer hat sämtliche Sicherheitsabstände bei der Bekämpfung von Bränden in elektrischen Anlagen und bei deren Annäherung zu kennen.



Entzündbarer fester oder selbstzeretzlicher Stoff

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Bei Stäuben keine Verwirbelung, erhöhte Brandgefahr
- Brandbekämpfung mit Wasser(Sprühstrahl) unter eventueller Verwendung von Netzmittel
- Behörde verständigen



Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände

- Atemschutz bei Bedarf verwenden
- Ausbreitung freierwerdender Stoffe verhindern
- Unfallmerkbblätter bezüglich Schutzausrüstung beachten
- Behörde verständigen



Flüssiggas

- Lagermenge beachten
- Atemschutz verwenden
- Ausbreitung verhindern, Kanalisation und tiefer gelegene Räume sichern, Zündquellen fernhalten
- brennendes Gas = kontrolliertes Gas
- Gaswolke mit Sprühstrahl niederschlagen

GAMS Regel

Die GAMS – Regel besagt:

- Gefahr erkennen – Erkundung
- Absperrung durchführen – Absichern
- Menschenrettung
- Spezialkräfte anfordern

3 - A Regel

Die 3 – A - Regel besagt:

- Abstand - so groß wie möglich
- Aufenthaltszeit - so kurz wie möglich
- Abschirmung - so gut wie möglich

Beilage D – Dichtheitsprüfung - Feuerlöschpumpe

Die Dichtheitsprüfung ist nach der Zeitmessung durchzuführen (Prüfer B)

Dichtheitsprüfung – Feuerlöschpumpe

- kurzer Betrieb der Pumpe
- Pumpe komplett entleeren
- Trockensaugen
- Pumpe dicht setzen (Entleerung und Druckausgänge schließen)
- Saugeingang mit Blindkupplung verschließen
- Ansaugvorrichtung einschalten
- Wenn der Zeiger im Vakuum-Manometer nicht mehr weiter fällt, Motor abstellen

Pumpe ist in Ordnung, wenn der Unterdruck in der Minute nicht mehr als 0,1 bar (1 m/WS) abfällt.

Pumpe ist undicht, wenn der Unterdruck in der Minute mehr als 0,1 bar (1 m/WS) abfällt.

Ist die Pumpe undicht, hat eine Meldung an den Kommandanten zu erfolgen.

Nach Feststellung der Funktionsfähigkeit der Pumpe ist die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen!!

Beilage E – Erste Hilfe

Allgemeines

Die Wissensüberprüfung Erste Hilfe ist immer in der Reihenfolge A-B-C durchzuführen. Der „Verletztendarsteller“ ist der Maschinist oder ein vom Gruppenkommandanten eingeteiltes Mitglied der Gruppe.

Ausrüstung:

Infektionsschutzhandschuhe

eine Decke und ein Tragetuch (wenn nicht vorhanden eine zweite Decke oder ähnliches)

A Rautekgriff

Patient wird vom Boden aufgenommen.

Bevor der Verunglückte aus seiner Lage am Boden gerettet wird, ist darauf zu achten, dass:

Der Patient frei ist (keine umgefallenen Gegenstände oder sonstige Teile die Beine oder Hände einklemmt sind),

Der Helfer geht im Anschluss nach der oben angeführten Kontrolle zum Kopfende des Patienten und setzt den Patienten sehr Vorsichtig auf.

Der zweite Helfer legt eine Decke bzw. seine Schutzjacke auf.

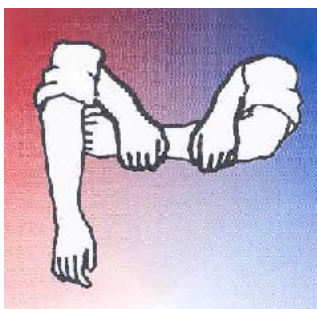
Der Helfer umfasst einen Unterarm des Verletzten und legt in rechtwinkelig gebeugt vor dessen Körper.

Der Oberkörper des Verletzten wird dabei abgestützt.

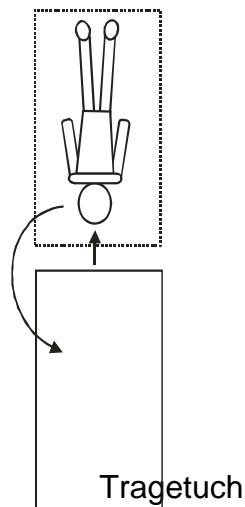
Dann greift der Helfer von hinten unter beiden Achselhöhlen des Verletzten durch und erfasst den Unterarm (**alle fünf Finger ergreifen von oben her den Unterarm**) mit beiden Händen.

Der zweite Helfer überkreuzt beide Beine und nimmt den Patienten im Bereich der Fersen und hebt ihn auf.

Dieser Griff ist notwendig, damit es während der Rettungsaktion zu keiner zusätzlichen Verletzung kommt.



Nun heben sie den Verletzten so hoch, dass er auf dem Oberschenkel des (ersten) Ersthelfers zu liegen kommt, abschließend wird der Verunglückte aus dem Gefahrenbereich gebracht, und wieder VORSICHTIG abgelegt.



B Kontrolle der Lebensfunktionen.

1 Bewusstseinskontrolle (ist durchzuführen und zu erklären):

Annäherung des Ersthelfers an den Patienten

- reglosen Notfallpatienten ansprechen
- Berühren an beiden Schultern und sanft schütteln

Reagiert der Patient nicht, ist er ohne Bewusstsein.

Nun ruft der Ersthelfer den zweiten Helfer um Hilfe „Hilfe Kann mir jemand helfen?“. Dieser Hilferuf dient dazu, weitere Helfer zu gewinnen. Diese sollen dann mithelfen (z.B. Notruf absetzen, Defibrillator holen).

- Öffnen beengender Kleidungsstücke und Entfernung strangulierender Materialien.
- Überstrecken des Kopfes nackenwärts. Mit einer Hand an die Stirn, mit der anderen unter das Kinn fassen, mit beiden Händen Kopf vorsichtig nackenwärts beugen, das Kinn dabei anheben und festhalten, so die eventuell zurückgesunkene Zunge hochheben und freie Atmung ermöglichen



3 Atem- Kreislaufkontrolle (ist durchzuführen und zu erklären):

- Fühlen der Ausatemluft: Der Ersthelfer hält seine Wange und sein Ohr zum Mund des Notfallpatienten und sieht auf seinem Oberkörper. Die Atem- und Kreislaufkontrolle soll nicht länger als 10 Sekunden lang durchgeführt werden.



Ist ein Mensch ohne Bewusstsein und ist eine normale Atmung vorhanden, ist er bewusstlos.

Notfalldiagnose lautet

Bewusstlosigkeit

Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Stabile Seitenlagerung

Der zweite Helfer bringt ihn jetzt in die stabile Seitenlage.

C Stabile Seitenlage

Notfalldiagnose Bewusstlosigkeit

Nachdem der Notfallcheck durchgeführt wurde und die Notfalldiagnose Bewusstlosigkeit feststeht, geht man folgendermaßen vor.

Zunächst muss der Notfallpatient in die stabile Seitenlage gebracht werden.

Der Ersthelfer legt den ihm näher liegenden Arm des Bewusstlosen Patienten im rechten Winkel auf die Seite.



Dann erfasst er den gegenüberliegenden Arm am Handgelenk und das gegenüberliegende Bein

in der Kniekehle, führt das Kniegelenk zum Handgelenk, so dass Arm und Bein mit dem Körper ein stabiles Dreieck bilden.



Nun wird der Bewusstlose vorsichtig in die Seitenlage gebracht.

Anschließend wird der Kopf des Bewusstlosen nackenwärts überstreckt und das Gesicht (Mund geöffnet) dem Boden zugewandt, so dass der Mund der tiefste Punkt ist und die Zunge die Atemwege nicht verlegt und Blut, Schleim oder Erbrochenes nach außen abfließen können.



Falls keine weiteren Helfer anwesend sind, muss der Ersthelfer nun den Notruf durchführen. Wenn ein Defibrillator vorhanden ist, soll dieser mitgenommen werden.

Die Bewusstlosigkeit kann trotz stabiler Seitenlagerung in den Zustand des Atem-Kreislauf-Stillstands übergehen. Daher muss jede Minute die Atmung kontrolliert werden.

Die Atem- und Kreislaufkontrolle wird durch Sehen, Hören und Fühlen 10 Sekunden lang durchgeführt, der Notfallpatient bleibt in stabiler Seitenlage.

Falls bei einer Kontrolle keine Atmung feststellbar ist, wird der Patient auf den Rücken gelegt und sofort mit der Reanimation (30 mal Herzdruckmassage und 2 mal Beatmung) begonnen.

Beilage F – Funk

Der Prüfer C fungiert mit einem Handfunkgerät als Gegenstelle.

Alle Meldungen sind an die eigene Bezirks- bzw. Bereichsalarmzentrale abzusetzen. Der Hauptprüfer gibt vor der Abnahme die Sprechgruppe (bei Digitalfunkgerät DMO-Modus) bekannt.

Ausrückemeldung

Der Melder schaltet das Funkgerät auf die festgelegte Sprechgruppe.

„Hier (Rufname) zum Brandeinsatz in(Lt. Festgelegter Ausgangslage) ausgerückt“

Anforderung eines Atemschutztrupps

„Hier (Rufname) ein weiterer Atemschutztrupp wird am Einsatzort benötigt.“

Einsatzsofortmeldung

Auf den Befehl des Gruppenkommandanten erhält der Melder die Kärtchen vom Gruppenkommandanten mit den erforderlichen Angaben zum Einsatz. Der Melder begibt sich in das Einsatzfahrzeug und erstellt eine Einsatzsofortmeldung.

Das Formular ist auszufüllen und anschließend an seine Bezirks- bzw. Bereichszentrale abzusetzen. Detaillierte Vorgaben sind den Bestimmungen des NÖ Feuerwehr-Funkleistungsabzeichen (in der gültigen Fassung) zu entnehmen.

Einrückemeldung

„Hier (Rufname) vom Brandeinsatz in(Lt. Festgelegter Ausgangslage) eingerückt“

Nach der Anrufantwort der Gegenstelle (Prüfer C) schaltet der Melder das Funkgerät wieder auf festgelegte Sprechgruppe.

Beilage G – Gerätekunde

Arbeitsstellenscheinwerfer	- Dient zum Ausleuchten von Einsatz- bzw. Arbeitsstellen
ABC-Kupplungsschlüssel	- Zum Öffnen und Schließen von Kupplungen in verschiedenen Dimensionen (A/B/C)
Arbeitsleine	- Leine unterschiedlicher Länge und Art für Tätigkeiten im Feuerwehrdienst z.B. zum Festzurren und Aufziehen - ausgeschiedene, rot gekennzeichnete Rettungsleine kann als Arbeitsleine eingesetzt werden. - Nicht zur Personenrettung und zum Abseilen verwenden
A-Saugschlauch	- Zum Ansaugen von Löschwasser - Nicht für Wasserförderung unter Druck geeignet - formstabil - Vorwiegend 110 mm Ø (auch 125 mm)
Atemluftflasche/Reserveflasche	- Dient zur Herstellung der Einsatzbereitschaft nach einem Atemschutzeinsatz am Einsatzort
Vollmaske	- Teil des Atemschutzgerätes - Verbindung über Lungenautomat zum Pressluftatmer
B-Druckschlauch	- Dient zum Transport von Löschmittel (meistens Wasser) - Vorwiegend als Zubringleitung - Länge 20m, Ø 75 mm
B-Mehrzweckstrahlrohr	- absperrbare wasserführende Armatur zum Aufbringen des Löschwassers - Einstellmöglichkeit von Voll- und Sprühstrahl - Mannschutzbrause (Erklärung) - Bedienung durch 4 Mann, bei Verwendung eines Stützkrümmers 2 Mann - Durchfluss bei 16 mm Ø und 6 bar Druck 400 l/min - Durchfluss bei 22 mm Ø und 7 bar Druck 800 l/min
Bogensäge	- Schneidwerkzeug für Holz
C-Druckschlauch	- Dient zum Transport von Löschmittel (meistens Wasser) - Verwendung als Löschleitung - Länge 15 m, Ø 52 mm (Ø 42 mm wenn vorhanden 20 m lang)
C-Mehrzweckstrahlrohr	- absperrbare wasserführende Armatur zum Aufbringen des Löschwassers - Einstellmöglichkeit von Voll- und Sprühstrahl - Mannschutzbrause (Erklärung) - Bedienung durch 2 Mann - Durchfluss bei 9 mm Ø und 4 bar Druck 100 l/min - Durchfluss bei 12 mm Ø und 5 bar Druck 200 l/min

Druckbegrenzungsventil	<ul style="list-style-type: none"> - dient zur Begrenzung des Betriebsdruckes nach oben. - Wenn eingestellter Sollwert überschritten, fließt ein Teil des Wassers ins Freie. - z.B. bei der Löschwasserförderung über längere Strecken
D-Saugschlauch	Dient zum Ansaugen des Schaummittels durch den Zumischer aus dem Schaummittelbehälter
Einreißhacken	- Zum Einreißen von Brandruinen und Bergen von Gütern
Erste Hilfe Ausrüstung	- Beinhaltet die wichtigsten Materialien für die Erste Hilfe
Feuerpatsche	- Kleinlöschgerät zum Löschen von Glutnestern wie zB bei Flur und Feldbränden
Feuerwehraxt	- Dient zum Aufbrechen von Türen oder Abschlagen bzw. Trennung von Gegenständen
Feuerwehrgurt	<ul style="list-style-type: none"> - Dient zur Selbstrettung und Sicherung der Einsatzkräfte - Pflichtausrüstung beim Vorgehen auf Leitern
Handscheinwerfer	- netzunabhängiges tragbares Beleuchtungsgerät
H-Druckschlauch	<ul style="list-style-type: none"> - Verwendung als Löschleitung - Länge 15 m, Ø 38 mm
H-Druckschlauch formbeständig	<ul style="list-style-type: none"> - Verwendung als Löschleitung - Länge 40 oder. 60 m, Ø 28 mm
Hitzeschutzhaube Hitzeschutzhandschuhe	- Dienen zum Schutz vor extremer Hitzestrahlung. Bestehen aus einer gut isolierten Aluminiumfolie, die Hitzestrahlung vom Körper fern hält.
Hohlstrahlrohr mit C-Kupplung	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserführende Armatur zur Abgabe des Löschwassers in Form von Vollstrahl oder unterschiedlich großem Sprühstrahl (stufenlos verstellbar) - „Mannschutzbrause“ (Erklärung) - Bedienung durch 2 Mann
Hydroschild	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserführende Armatur zum Schutz gefährdeter Objekte durch Erzeugung einer Wasserwand - Abschirmung von Hitze, Flammen, Rauch und Dämpfen
Kamintürschlüssel	- Dient zur Öffnung von Reinigungsöffnungen bei Rauchfängen
Kanister mit Schaummittel	- Dient zur Lagerung und zum Transport des Schaummittels
Kübelspritze	<ul style="list-style-type: none"> - Kleinlöschgerät - Dient zur Bekämpfung von Entstehungsbränden der Brandklasse A.
Lichtfluter / Arbeitsstellen-scheinwerfer	- Dient z.B. zum Be- und Ausleuchten von Einsatzstellen
Löschdecke	<ul style="list-style-type: none"> - Kleinlöschgerät aus speziellem, feuerhemmenden Gewebe - wird bei Entstehungsbränden und bei in Brand geratener Kleidung eingesetzt

Meldertasche	- einhältet die wichtigsten Hilfsmittel für den Melder (Formulare)
Mittelschaumrohr	- Zum Aufbringen von Mittelschaum - Vermischt Luft und Wasserschaummittelgemisch zu Mittelschaum
Not – Rettungsset	- Trage- und Rettungstuch zur Menschenrettung
Pannendreieck	- Pannenwarneinrichtung gem. StVO.
Pressluftatmer	- umluftunabhängiges Atemschutzgerät, (Ausführung 200 bar bzw. 300 bar) - Bietet Schutz vor schadstoffhaltiger Luft und bei Sauerstoffmangel.
Radkeil	- Dient zur Sicherung des Einsatzfahrzeuges oder eines Unfallfahrzeuges gegen Wegrollen
Rettungsleine	- Dient zur Selbst- bzw. Personenrettung - Ø 12 mm, Länge 20 bzw. 30 Meter - Sichere Verwahrung in einem Beutel - Sichtprüfung nach jeder Verwendung
Sammelstück	- Wasserführende Armatur zur Zusammenführung von zwei ankommenden Druckschläuchen in die nächst größere Dimension wesentlich ist die bewegliche Ventilklappe zum Verschließen eines nicht benutzten Zuganges - z. B. Wasserversorgung für Wasserwerfer
Saugkorb	- Armatur zur Verhinderung des Eindringen von Fremdkörper in die Saugleitung; - Ventil verhindert ungewolltes Entleeren! - mit Vorrichtung für Saugschlauch- und Ventilleine
Schanzwerkzeug	- z.B. Schaufel, Spitzhacke,
Schiebleiter	- Rettungs- und Rettungsgerät. - Zwei- oder dreiteilig (8,4 m zweiteilig, 14 m dreiteilig) - Die Auszugshöhe ist mit der Auszugseine zu sichern.
Schlauchbinde	- Zum provisorischen Abdichten kleiner Löcher in Druckschläuchen
Schlauchbrücke	- Schutz von Schlauchleitungen auf Verkehrswegen - Zum Gefahrlösen Überrollen von KFZ über Schlauchleitungen
Schlauchhalter	- Zum sicheren Befestigen von Schlauchleitungen (z. B. Stiegegeländer, Leitern)
Schlauchträger	- Dient zum Tragen von gerollten Druckschläuchen
Schutzkorb für Saugkorb	- Wird bei starker Verschmutzung der Wasserentnahmestelle über den Saugkorb angebracht

Schwerschlauchrohr	<ul style="list-style-type: none"> - Zum Aufbringen von Schwerschlauch - Vermischt Luft und Wasserschaummittelgemisch zu Schwerschlauch
Standrohr 2 B	<ul style="list-style-type: none"> - Dient zur Inbetriebnahme eines Unterflurhydranten - Eingangseitiger Klauenverschluss und Ausgangsseitig 2 B Druckausgänge.
Stativ	<ul style="list-style-type: none"> - Dient zur Aufstellung von Lichtflutern an der Einsatzstelle
Steckleiter	<ul style="list-style-type: none"> - Vierteiliges Rettungs- und Angriffsgesät. - Kann auch einzeln verwendet werden. - Länge 4 teilig: 8,4 m; einzeln: 2,7 m
Stützkrümmer	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserführende Armatur zur Ableitung der Rückkraft des Wasserstrahls von B-Mehrzweckstrahlrohren über die Schlauchleitung zum Erdboden. - Ermöglicht den Einsatz eines B-Strahlrohres durch 2 Feuerwehrmitglieder.
Taschenlampe	<ul style="list-style-type: none"> - Batteriebetriebenes Beleuchtungsgesät
Tragbarer Feuerlöscher Löschpulver	<ul style="list-style-type: none"> - Kleinlöschgesät zur Bekämpfung von Klein- und Entstehungsbränden für die Brandklassen A,B (Flammbrandpulver) oder A,B,C (Glutbrandpulver)
Tragbarer Feuerlöscher Kohlendioxid (CO 2)	<ul style="list-style-type: none"> - Kleinlöschgesät zur Bekämpfung von Klein- und Entstehungsbrände für die Brandklassen B,C - Besonders geeignet in Bereich elektrischer Anlagen (EDV-Räume)
Überflurhydrantenschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> - Dient zum Öffnen und Schließen von Überflurhydranten
Übergangsstück B-C	<ul style="list-style-type: none"> - Dient zur Verbindung verschieden großer Kupplungen
Unterflurhydrantenschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> - Dient zum Öffnen des Deckels von Unterflurhydranten, sowie zum Öffnen und Schließen des Leitungsschiebers
Verbandskasten KFZ	<ul style="list-style-type: none"> - Beinhaltet Verbandmaterial für die Erste Hilfe gem. StVO
Verteiler B-CBC	<ul style="list-style-type: none"> - Dient zum Verteilen des Löschwassers einer ankommenden Zubringleitung (B) auf zwei weiterführende C und eine B Löschleitung
Warnzeichen - Feuerwehr	<ul style="list-style-type: none"> - Dient zum Absichern der Einsatzstelle
Werkzeugtrage	<ul style="list-style-type: none"> - Beinhaltet das wichtigste Kleinwerkzeug für den Feuerwehreinsatz.
Zumischer	<ul style="list-style-type: none"> - Dient zum Beimengen des Schaummittels zum Löschwasser in einem bestimmten Mischungsverhältnis - Injektorprinzip (Unterdruck)

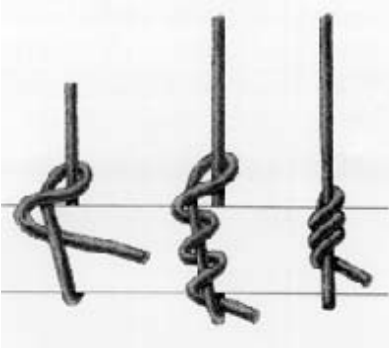
Sind weitere Geräte im Löschfahrzeug vorhanden, so sind von der jeweiligen Feuerwehr Erläuterungen im Einvernehmen mit dem Prüfer H auszuarbeiten.

Beilage K – Knotenkunde

Die Ausführung der Knoten erfolgt mit angezogenen Schutzhandschuhen.

1. Zimmermannsklank (Baumschlinge, Zimmermannsstich)

Der Zimmermannsklank wird zum Aufziehen von Gegenständen wie Werkzeugen oder Balken verwendet. Der Zimmermannsklank ist leicht zu öffnen.



2. Vorbereitung einer Löschleitung zum Aufziehen



Eine Löschleitung wird zum Aufziehen vorbereitet in dem die Leine mit einem Kreuzklank über beide Kupplungshälften und mit einem ganzen Schlag am vorderen Ende des Strahlrohres befestigt wird.

Zum Aufziehen wird eine Rettungs- bzw. Arbeitsleine verwendet. Der Karabiner ist dabei zu befestigen. (z.B. Leiter)

3.1 Kreuzklank (Mastwurf, Webeleinenstek)

Der Kreuzklank ist ein rutschsicherer Knoten, der nach dem Anlegen festgezogen wird. Dieser Knoten kann an jeder beliebigen Stelle eines Seiles unverrückbar an einem Pflock, Poller, einer Schlauchleitung usw. befestigt werden. Bei einseitiger Belastung ist der Knoten immer zu sichern.

Der Kreuzklank kann entweder in Schlingen über einen Gegenstand (z.B. einen Pfahl) gelegt werden oder muss, wenn die Höhe eines Pfahles ein Überschieben der Schlingen nicht zulässt, um den Gegenstand herum ausgeführt werden.



3.2 Rechter Knoten (Kreuzknoten, Samariterknoten)

Der Rechte Knoten dient zum Verbinden von gleichstarken Seilen bzw. Leinen. Er besteht aus zwei ineinander gezogenen Buchten, wobei die Seilenden der Bucht parallel zueinander laufen und sich auf der gleichen Seite der Bucht befinden müssen. Um den Rechten Knoten zu öffnen, schiebt man die Buchten gegeneinander.



Beilage L – Lagefeststellung

a) Lagekärtchen 1 (gelb)

Brand im Einfamilienhaus (Adresse)..... (Angaben auf Lagekärtchen 1 durch den Prüfer H)

b) Infokärtchen A bis D (grau)

Die Lagefeststellung und Gefahrenanalyse ist durch Befragung des Prüfers H (Hausbesitzer) durchzuführen.

Gartenzaun (Standort 1 des Prüfers H bei Variante 1 und 2)

Der Hauptprüfer ist auf Höhe des Gartenzaunes (Grundstückzugang) zu befragen:

Der Gruppenkommandant hat nachstehende Informationen einzufordern:

Sind Personen und Tiere im Haus?

Wo brennt es?

Was brennt?

Wie komme ich dort hin?

c) Lagekärtchen 2

Brandobjekt (Standort 2 des Prüfers H bei Varianten 1 und 2, Standort 1 bei Variante 3 und 4)

Der Gruppenkommandant erhält das Lagekärtchen 2 (gelb) mit Feuerwehrname, Fahrzeugangabe und Mannschaftsstand des angeforderten Atemschutztrupps.

d) Infokärtchen 1-9 (grau)

Brandobjekt (Standort 2 des Prüfers H bei Varianten 1 und 2, Standort 1 bei Variante 3 und 4)

Weitere Erkundung ist auf Höhe des Brandobjektes nach der 4A-1C-4E Regel beim Prüfer H durchzuführen

Atemgifte	ob bekannt ist welche Räume verraucht sind?
Angstreaktion	ob Menschen oder Tiere in Gefahr sind? (ev. bei 1.Teil schon erfragt)

Ausbreitung	ob sich Rauch und Brand in andere Gebäudeteile ausbreiten können?
Atomare Strahlung	kann entfallen!!
Chemische Stoffe	ob Chemikalien über Haushaltsniveau vorhanden sind?
Erkrankung	ob Verletzte bekannt sind?
Explosion	ob es Gasanlagen oder Druckbehälter im Gebäude gibt?
Einsturz	ob Absturzgefahr im Gebäude für die Einsatzkräfte besteht?
Elektrizität	wie und wo der E-Zählerkasten zu erreichen ist?

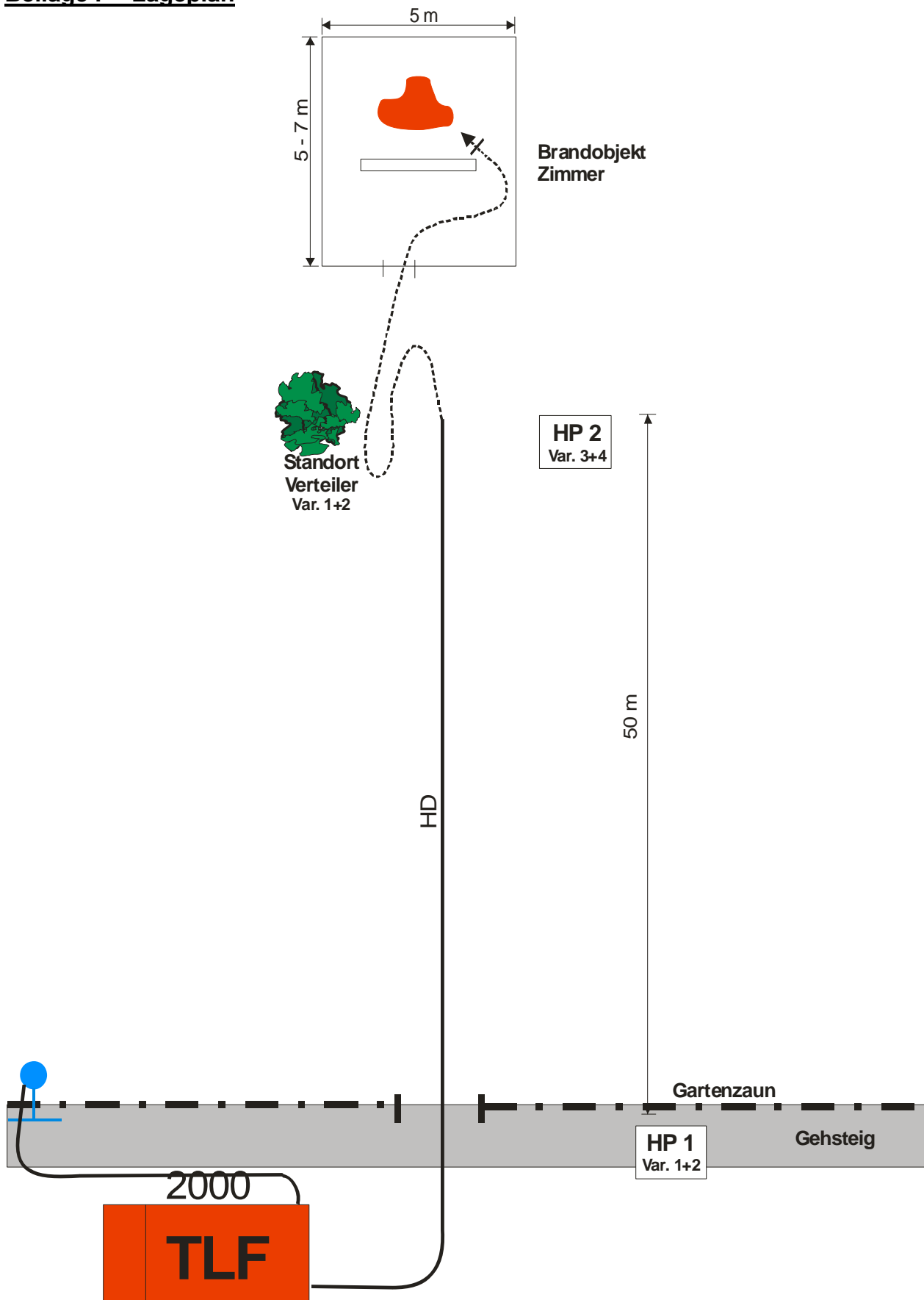
e) Beispiel

Brandstelle	Wohnzimmer
Brandursache	Möbel
Weg	durch diese Tür im Erdgeschoß

4A-C-4E

Atemgifte	Rauch im Wohnzimmer, Esszimmer und Vorraum
Angstreaktion	keine Personen und Tiere im Haus
Ausbreitung	auf sämtliche Räume
Atomare Strahlung	keine
Chemische Stoffe	haushaltsübliche Produkte und Mengen
Erkrankung	keine Verletzte
Explosion	Erdgasanschluss ist bereits abgeschaltet
Einsturz	derzeit keine Einsturz- und Absturzgefahr
Elektrizität	E-Verteiler im Vorhaus

Beilage P - Lageplan



WISSENSÜBERPRÜFUNGEN GOLD

Beilage M - Einsatzmaschinist

Für die Überprüfung der Kenntnisse als „Krauffahrer im Feuerwehreinsatz“ beantwortet der Maschinist anhand von drei gezogenen Fragekärtchen folgende Fragen:

1. Was ist ein Feuerwehrfahrzeug?

Ein Feuerwehrfahrzeug ist ein Kraftfahrzeug oder Anhänger, die nach ihrer Bauart und Ausrüstung ausschließlich oder vorwiegend zur Verwendung für Feuerwehren bestimmt ist.

2. Wer darf ein Einsatzfahrzeug lenken?

Alle Feuerwehrmitglieder, welche die nötige Lenkerberechtigung, die Einschulung am Fahrzeug haben und denen der Feuerwehrkommandant die Fahrberechtigung erteilt hat.

3. Welche Lenkerberechtigung ist für Feuerwehrfahrzeuge bis 7,5 t höchst-zulässige Gesamtmasse notwendig?

Die Lenkerberechtigung - Klasse C1

4. Wann darf ein Feuerwehrfahrzeug in Betrieb genommen werden?

Wenn für die Fahrt die Genehmigung des Feuerwehrkommandanten gegeben ist.
Ausnahme: Fahrt zur dringenden Hilfeleistung

5. Wann ist ein Feuerwehrfahrzeug ein Einsatzfahrzeug?

Bei der Verwendung von Blaulicht und/oder Folgetonhorn

6. Wann dürfen Einsatzwarnsignale verwendet werden?

Nur bei Gefahr im Verzug, z.B. Fahrten zum und vom Ort der dringenden Hilfeleistung oder sonstigen dringenden Einsatzes. Blaulicht darf auch zur Absicherung der Einsatzstelle verwendet werden.

7. Darf man eine Kreuzung mit Rotem Licht einfahren?

Ja, es muss aber vor der Kreuzung angehalten werden, der Lenker hat sich zu überzeugen, dass keine Personen gefährdet und Sachen beschädigt werden.

8. Wann darf man mit einem Einsatzfahrzeug gegen eine Einbahnstraße einfahren?

Nur wenn der Einsatzort nicht anders, oder nicht in der gebotenen Zeit erreichbar ist oder wenn Ausnahme für andere Kraftfahrzeuge oder Fuhrwerke besteht.

9. Darf man Einsatzwarnsignale bei Übungen verwenden?

Nein, außer bei Vorliegen einer Bewilligung des Landeshauptmannes.

10. Wer ist für die richtige Führung des Fahrtenbuches verantwortlich?

Der Fahrzeuglenker

11. Erläutere die memorische Formel – WOLKE – die bei Wartungs-, Pflege- und Instandhaltungsarbeiten als Leitfaden anzuwenden ist.

„WOLKE“ W – Wasser
 O – Oel
 L – Laufwerk
 K – Kraftstoff
 E – Elektrische Anlage

12. Wer ist für die Bedienung von Einbaugeräten des Fahrzeuges verantwortlich?

Der Feuerwehrkraftfahrer bleibt in der Regel beim Einsatzfahrzeug und übernimmt zugleich die Funktion des Maschinisten.

13. Wie hat das Aufstellen des Feuerwehr-Einsatzfahrzeuges an der Einsatzstelle zu erfolgen?

- Eingänge und Zufahrten freihalten
- Feuerwehr- & Rettungsfahrzeuge müssen jederzeit leicht bewegt werden können (Fluchtrichtung beachten)
- Soll bei Einsatz- & Rettungsaktionen nicht behindert oder gefährdet werden

14. Was ist beim Mitführen von Anhängern zu beachten?

Grundsätzlich müssen alle Anhänger, die von Feuerwehrfahrzeugen gezogen werden, zum Verkehr zugelassen sein.

Dies gilt auch für Abschleppanhänger und Abschleppachsen, sofern sie auf öffentlichen Verkehrsflächen gezogen werden.

15. Welche allgemeinen gültigen gesetzlichen Grundlagen und feuerwehr-rechtlichen Bestimmungen gelten im Feuerwehrdienst?

- Straßenverkehrsordnung StVO
- Kraftfahrgesetz KFG
- NÖ Feuerwehrgesetz NÖ FG
- NÖ Katastrophenhilfegesetz NÖ KHG
- Dienstweisungen des NÖ LFV (DA)
- Dienstordnung der Freiwilligen Feuerwehren

Beilage N – Einsatzbesprechung

Besprechungsort

Der Gruppenkommandant legt den Ort der Besprechung fest. (Verkehr, Platzverhältnisse, Übersichtlichkeit sind zu berücksichtigen)

Folgende Punkte hat die Einsatzbesprechung zu enthalten:

- Besprechungsablauf
Die Reihenfolge der Besprechungspunkte ist bekannt zu geben:
 1. Besichtigung
 2. Lageerklärung
 3. usw

- Besichtigung
Abgehen des gesamten Aufbaues des Löschangriffes mit der ganzen Mannschaft (wenn erforderlich)

- Einsatzziel
Erklärung des Einsatzzieles (Brandbekämpfung eines Zimmerbrandes in ..)

- Lageerklärung
Schadens-, eigene-, allgemeine Lage
Erklärung der Umstände (an Hand der Lagekärtchen)

- Entschluss
Was und wie sollte die Durchführung geschehen?
(Brandbekämpfung durch Innenangriff mittels ...-Rohr)

- Ablauf des Einsatzes
Wie wurden die Aufgaben durchgeführt
Ist-Stand
Schwierigkeiten, Probleme

- Lob und Kritik
Positive und negative Erkenntnis
Fehler aufzeigen und erklären (Bewertungsblatt)
Richtigstellung

- Stellungnahme
Wortmeldungen der Betroffenen
Offene Fragen

- Besprechungsende
 - Dankesworte (für die Einsatztätigkeit)
 - Zum Abmarsch fertig machen
 - (einrücken und Einsatzbereitschaft im Feuerwehrhaus wiederherstellen)

- Meldung
 - An den Hauptprüfer dass die Besprechung durchgeführt wurde

Besprich und Erkläre:

Besprich wo die Übungsbesprechung stattfinden und wie sie ablaufen sollte.

Besprechung vor Ort: (Optimale Variante)

Bevor die Geräte weggeräumt werden sollte jeder die Möglichkeit bekommen die verschiedenen Einsatzbereiche kennen zu lernen. Danach könnte die Besprechung „am Ort des Geschehens“ stattfinden.

Besprechung nach dem Einrücken:

In Ausnahmefällen (große Kälte, schlechtes Wetter, etc.) kann die Besprechung auch nach dem Zusammenräumen erfolgen. Trotzdem sollte jeder Teilnehmer die Möglichkeit haben, sich die einzelnen Bereiche vor dem Wegräumen anzusehen.

Ablauf:

Der Übungsleiter erklärt das Ziel und den Ablauf der Übung.

Danach kann der Einsatzleiter dazu Stellung nehmen und seine Sicht der Dinge erklären.

Mit den eingesetzten Übungsbeobachtern werden die positiven und negativen Dinge besprochen. Aufteilung nach dem „Ildefonso – Prinzip“ (+/-/+/-/+). Dabei sollte der Fehler im Vordergrund stehen, was wir daraus gelernt haben und nicht wer den Fehler gemacht hat.

Aufgezeigte Fehler müssen richtig gestellt werden. Wenn dies nicht geschieht, wird derselbe Fehler bei der nächsten Übung wieder passieren. Daher ist eine gute Übungsbesprechung der wichtigste Teil der Übung.

Nachdem die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt ist, kommt der gemütliche Teil. Jetzt laufen die Informationen weiter und manche Dinge können erst im lockeren Rahmen besprochen werden.

Die Übung sollte auch aufgearbeitet werden. Dazu könnten die wichtigsten Erkenntnisse und Anregungen im Übungsbereich eingetragen werden.

NÖ Landesfeuerwehrverband

Einsatzart: Brandeinsatz Einheit: Pumpe Ernstbrunn

Einsatzort: Ernstbrunn, Hofstr. 2

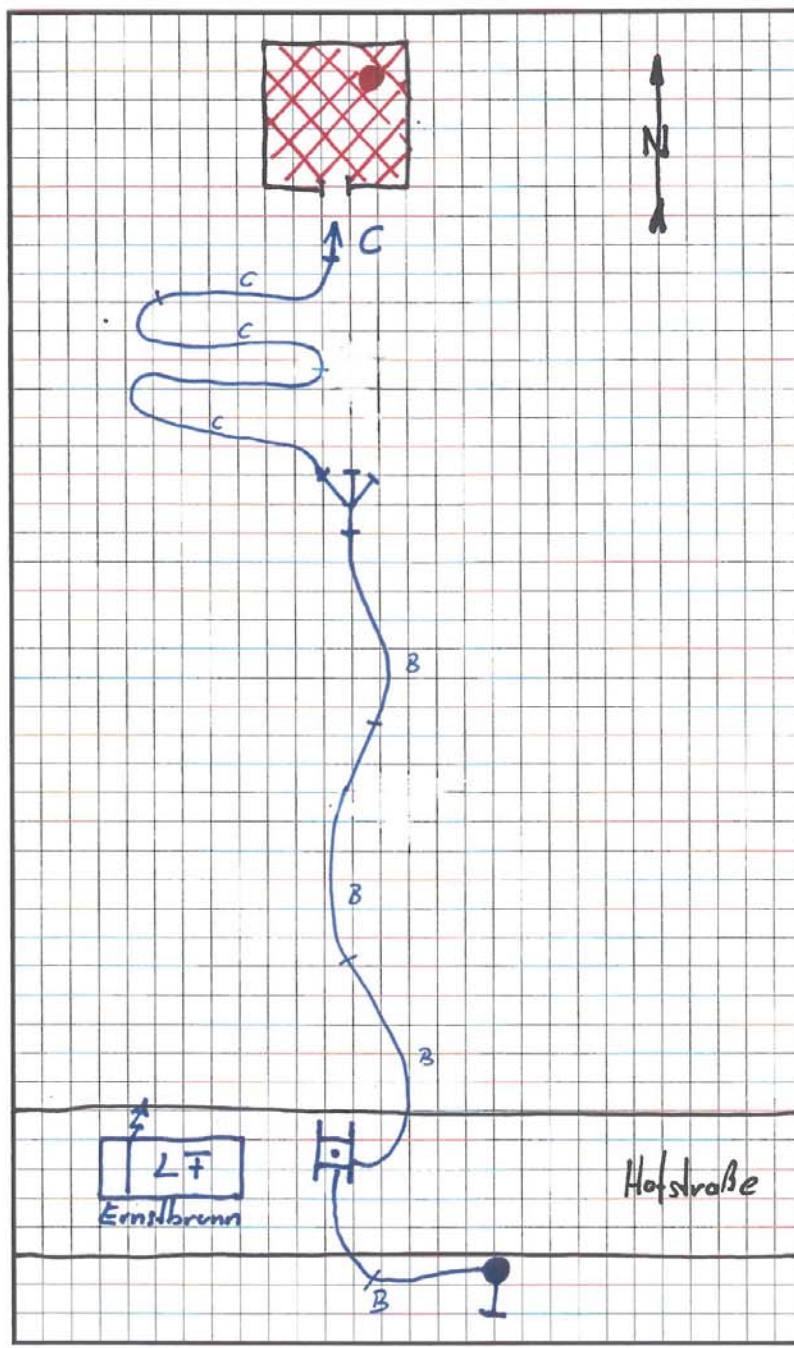
Uhrzeit: 18¹⁵

Datum: 27.03.2008

Muster von Planzeichen:

2000 TLF
Name der FF/BTF
Tanklöschfahrzeug 2000
(TLF 2000)

- Einsetzleitstelle
- Druckschlauch
- Saugschlauch
- Strahlrohr
- Tragkraftspritze
- Überfluthydrant
- Löschleiche
- Lotsenstelle
- Brunnen
- Feuerlöscher
- Notstromaggregat
- Greifzug
- Hydraulikpumpe



- Fließrichtung
- Windrichtung
- Nordrichtung
- vom Brand betroffenes Gebiet
- Brandherd
- vom Schaden betroffenes Gebiet
- Wärmlinkeuchte
- Warnzeichen
- Lichtfuhler
- verunfalltes Fahrzeug
- Verkehrsleitkegel
- Kabeltrommel
- Schere

Bei-
la-
ge
S -
Ein-
satz
skiz-
ze

Anmeldeliste und Wertungsblätter

Anmeldeliste zur Ausbildungsprüfung „LÖSCHEINSATZ“

Stufe

Variante:

FF/BTF (Nummerstampiglie)

PLZ:

Vorgesehener Hauptprüfer

AFKDO:

Abnahmedatum:

Abnahmeort:

Funktion	Vor- und Zuname	Geb. am	StbNr.	Dgrd.	Stufe	ETN.	Abz.
GKDT							
MA							
ME							
ATRF							
ATRM							
WTRF							
WTRM							
STRF							
STRM							

*ETN=Ergänzungsteilnehmer / Abz=Abzeichen beantragt

Der Feuerwehrkommandant:

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigt:

Sollzeit: min: max:

Zeitmessung mit der Stoppuhr: :

Fehlerpunkte Bewertungsblatt Hauptprüfer:

Fehlerpunkte Bewertungsblatt Prüfer A:

Fehlerpunkte Bewertungsblatt Prüfer B:

Fehlerpunkte Bewertungsblatt Prüfer C:

Fehlerpunkte Gesamt:

Ausbildungsprüfung bestanden:

nicht bestanden:

Prüfer A.....Hauptprüfer:Prüfer B:Prüfer C.....

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

Feuerwehr: _____

[weiß]

Wertungsblatt [H]

Schadstoff, Taktik:	0	1	2	Punkte
Erklärung Symbol - falsch				
Verhaltensmaßnahmen				
Einsatznachbesprechung				

Verhalten vor der Gruppe:	0	1	2	Punkte
Verhalten des GKDT - Kommandogebung				
Falsches Antreten - Ausführung				

Notizen:

Gruppenkommandant:	0	1	2	Punkte
Einteilung der Gruppe im Fahrzeug nicht vorgenommen				
Kein Befehl an den Melder - "ATSTR anfordern" = 10 Punkte				
Erkundung 1				
Unvollständiger "Entwicklungsbefehl" (Var. 1 und 2)				
Unvollständiger "Angriffsbefehl" (Var. 1 und 2)				
Unvollständiger "Erweiterter Angriffsbefehl" (Var. 3 und 4)				
Erkundung 2 (entfällt bei Var. 3 und 4)				
Objekterkundung				
Kontrolle des ASTR durch den GKDT				
Einmarschzeit des ASTR nicht notiert				

Notizen:

Atenschutz:	0	1	2	Punkte
Unvollständige Ausrüstung des ASTR				
Druckkontrolle nicht durchgeführt				
Eine Druckkontr. ATF..... ATM WTF...				
Verhalten des ASTR vor dem Brandobjekt				
Unrichtiges Vorgehen des ASTR				
Rückmeldung des ASTR beim GKDT				

Notizen:

Löschangriff:	0	1	2	Punkte
Unrichtig ausgelegte Druckschläuche				
Keine Wiederholung der Befehle oder deren Bestätigung				
Löschleitung nicht entlüftet				
Ausschübe und Türen bleiben geöffnet				
Unrichtiges Arbeiten in der Gruppe				
Unrichtiges Zusammenräumen				
Einsatzbereitschaft nicht hergestellt				

Notizen:

Feuerwehr: _____

Wertungsblatt

[A]

[grün]

Gerätekunde:	0	1	2	Punkte
Lage der Geräte falsch				
Erklärung der Geräte falsch				

Notizen:

Erste Hilfe:	0	1	2	Punkte
Rautegriff - Ausführung				
Rautegriff - Erklärung				
Notfallcheck - Ausführung				
Notfallcheck - Erklärung				
Notfallcheck - Nicht durchgeführt = 6 Punkte				
Stabile Seitenlagerung - Ausführung				
Stabile Seitenlagerung - Erklärung				
KEINE Infektionshandschuhe bei Notfallcheck und Seitenlagerung				

Knotenkunde (Stufe Gold):	0	1	2	Punkte
Zimmermannsklink - Ausführung				
Zimmermannsklink - Erklärung				
Vorbereitung einer Löschleitung zum Aufziehen - Ausführung				
Vorbereitung einer Löschleitung zum Aufziehen - Erklärung				
Kreuzklink - Ausführung				
Kreuzklink - Erklärung				
Rechter Knoten - Ausführung				
Rechter Knoten - Erklärung				

Notizen:

Atemschutz:	0	1	2	Punkte
Kurzprüfung - Nicht durchgeführt = 10 Punkte				
Kurzprüfung unrichtig durchgeführt				
Dichtheitsprüfung nicht durchgeführt				
Unvollständige Ausrüstung des ASTR				
Druckkontrolle nicht durchgeführt				
Eine Druckkontr. ATF ATM WTF...				
Verhalten des ASTR vor dem Brandobjekt				
Unrichtiges Vorgehen des ASTR				
Rückmeldung des ASTR beim GKDT				
Ventil der Atemschutzflasche nicht vollständig geöffnet				
AS - Einsatzbereitschaft nicht hergestellt				

Notizen:

Löschangriff:	0	1	2	Punkte
Falsches Absitzen				
Unrichtig ausgelegte Druckschläuche				
Keine Wiederholung der Befehle oder deren Bestätigung				
Löschleitung nicht entlüftet				
Ausschübe und Türen bleiben geöffnet				
Unrichtiges Arbeiten in der Gruppe				
Unrichtiges Zusammenräumen				

Notizen:

Feuerwehr: _____

Wertungsblatt [B]

Gerätekunde:	0	1	2	Punkte
Lage der Geräte falsch				
Erklärung der Geräte falsch				

Notizen:

Knotenkunde:	0	1	2	Punkte
Zimmermannsklink - Ausführung				
Zimmermannsklink - Erklärung				
Vorbereitung einer Löschleitung zum Aufziehen - Ausführung				
Vorbereitung einer Löschleitung zum Aufziehen - Erklärung				
Kreuzklink - Ausführung				
Kreuzklink - Erklärung				
Rechter Knoten - Ausführung				
Rechter Knoten - Erklärung				

Notizen:

Löschangriff:	0	1	2	Punkte

Warn- und Verkehrsleiteinrichtungen, nicht sofort nach dem Einsatzbefehl des GKDT eingeschaltet				
Falsches Absitzen				
Erkundung der Löschwasserentnahmestelle durch den MA				
Absichern der Einsatzstelle				
Unrichtig ausgelegte Druckschläuche				
Keine Wiederholung der Befehle oder deren Bestätigung				
Schlauchbinde nicht angelegt				
Ausschübe und Türen bleiben geöffnet				
Unrichtiges Arbeiten in der Gruppe				
Unrichtiges Zusammenräumen				

Notizen:

Einsatzmaschinist:	0	1	2	Punkte
Dichtheitsprüfung (Trockensaugprobe) - Durchführung				
Dichtheitsprüfung (Trockensaugprobe) - Erklärung				
Fragen: Der Kraffahrer im Feuerwehrdienst				
Ausgangsdruck bar				

Notizen:

Wertungsblatt [C]

Gerätekunde:	0	1	2	Punkte
Lage der Geräte falsch				
Erklärung der Geräte falsch				

Erste Hilfe:	0	1	2	Punkte
Rautegriff - Ausführung				
Rautegriff - Erklärung				
Bewusstseinskontrolle - Ausführung				
Bewusstseinskontrolle - Erklärung				
Bewusstseinskontrolle - Nicht durchgeführt = 6 Punkte				
Stabile Seitenlagerung - Ausführung				
Stabile Seitenlagerung - Erklärung				
KEINE Infektionshandschuhe bei Notfallchek und Seitenlagerung				

Notizen:

Funk:	0	1	2	Punkte
Absetzen "Ausrückmeldung"				
Absetzen "Anforderung eines weiteren Atemschutztrupps"				
Anforderung eines weiteren Atemschutztrupps - NICHT durchgeführt = 10 Punkte				
Absetzen "Einsatzortmeldung"				
Absetzen "Einrückmeldung"				
Erstellen der Einsatzortmeldung				
Sprechgruppe falsch eingestellt				
Lageskizze				

Notizen:

Atemschutz:	0	1	2	Punkte
Kurzprüfung - Nicht durchgeführt = 10 Punkte				
Kurzprüfung unrichtig durchgeführt				
Dichtheitsprüfung nicht durchgeführt				
Unvollständige Ausrüstung des ASTR				
Druckkontrolle nicht durchgeführt				
AS - Einsatzbereitschaft nicht hergestellt				

Notizen:

Löschangriff:	0	1	2	Punkte
Falsches Absetzen				
Absichern der Einsatzstelle				
Unrichtig ausgelegte Druckschläuche				
Keine Wiederholung der Befehle oder deren Bestätigung				
Löschleitung nicht entlüftet				
Ausschübe und Türen bleiben geöffnet				
Unrichtiges Arbeiten in der Gruppe				
Unrichtiges Zusammenräumen				

Notizen: